# Miesbadener Tagblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Lagbiart-haus". Schiltre-halle geöffnet von 8 Uhr morgend bis 7 Uhr abende. wöchentlich o

2

12 Ausgaben.

Fernruf: "Tagbfatt-hand" Nr. 6650-811. Son 8 Uhr morgens dis 8 Uhr abends, aufer Countags

Bezuge-Breis für beibe Ansgaben: 70 Big monatlich, AL I. vierriffitrlich barch ben Sexlag Langaafie It ohne Bringerlohn IX I. vierretjährlich burch alle deutimen Boftanftaften, anbichlich lieblich ber Begage-Beitellungen netwen außerbeim enzgegen: in Wielbaben die Juscipkelle Bisnandring IR, isnie die Ansbeitellen in allen Teilen ber Sandt; in Bielbaben die henrigen Ausgabeibrilen und in den denachkarten Bandorten und im Rheingan die betreffenden Tagbiete-Teilger. Angeigen-Breis für die Seife: 15 Esg für örtliche Anzeigen im Arbeitömerlie und "Kieiner Angeigen" in einheitlicher Setziorm: 20 Phg. in davon abreichender Sendigführung, fewir für alle Abrigan Schieben Anzeigen; 30 Phg. für alle andwärzigen Angeigen: 1 Et. übe berliebe Mellemen; 2 Mt. Ar einberdeute Reclamen. Gange, halbe, britete und vierel Seiben, berufalguird, nach beforderer Breitagen. Bet wieberholter Aufmahme unveränderter Angeigen in lutzen Jwiichentaumen entlyrechender Montag.

Angeigen-Annabme: Bar bie Abend-Ausg. bis 19 Uhr wedmittags. bis 19 Uhr wedmittags. Berliner Schriftleitung bes Bledbabener Tagblatte: Berlin-Bilmereborf Gunhelftr. 66, Fernipr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Bibben wirt gert ubernommen.

Dienstag, 30. Märg 1915.

## Abend-Ausgabe.

nr. 150. . 63. Jahrgang.

#### Der Krieg.

### Insgesamt 4600 Russen gefangen! Der Tagesbericht vom 30. März.

Im Westen nur Artilleriekämpse. — Bei Tauroggen 1000, bei Krasnopel 3000, an der Schkwa 600 russische Gesangene. Russische Angrisse überall verlustreich abgeschlagen.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 30. März. (Amilich.)

Westlicher Kriegsschauplan.

Ge fanben nur Artiflerie- und Cappenfampfe ftatt.

Bei ben Rampfen um Tauroggen, die jur Befinnahme biefes Ortes führten, bat fich, nach Melbung bes bort anwesenben

Bringen Joadim von Preußen, ber oftpreußische Landfturm glängend geschlagen und 1000 Gefangene gemacht. Bei Rrasnopel erlitten bie Anffen fehr schwere Berlufte. (Etwa 2000 Tote.) Unsere Beute aus ben bortigen Kämbfen

(Etwa 2000 Zote.) Unfere Beute aus ben bortigen Rambfen fielief fich bis gestern abend auf 2000 Gefangene. fieben Majdinengewehre, 1 Gefdit und mehrere Munitienswagen. An ber Schlwalinie wurden bei einem miggludten ruffi.

ichen Angriff swei ruffifche Offisiere und 600 Mann gefangen. In Gegend Olegann (links bem Omelewufer) wurben gwei ruffifche Rachtangriffe abgeschlagen.

ftbergangsverfuche ber Ruffen fiber bie untere Baura murben abgewiefen. Dberfte heeresleitung.

#### Der Handelskrieg gegen England.

Reue Opfer der U-Boote.

W. T.-B. London, 29. Marz. (Nichtamtlich.) Meldung bes "Reuterschen Bureaus": Der Dampfer "Falaba" ift auf der hohe von Milford torpediert und zum Sinken gebracht worden. An Bord besanden sich 260 Bersonen, von denen 137 gerettet wurden.

W. T.-B. London, 29. Marz. (Richtamtlich.) Den Beitungen zufolge ift am Samstag ber Dampfer "A quila" ans Liverpool in ber Sohe ber Kufte von Bembridgeshire von einem beutschen Unterseeboot zum Sinken gebracht worben. Zwanzig Mann der Besatung find heute im Fishguard gelandet worben.

Einzelheiten zur Vernichtung des Dampfers "Salaba".

Br. Amfterdam, 30. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) über die Berjentung des Dampferd "Falaba", der Sonntagmittag auf der Höhe den Milford in der Frijden See durch einen Torpedoschuß vernichtet wurde, meldet "Reuter": Am Sonntagmittag tauchte blötlich ein U-Boot dicht vor der "Falaba" auf und defahl dem Dampfer, beizudrehen; ehe der Dampfer iedoch stillstand, finhr ein Torpedo in den Majchinenraum. Schleunigst wurden Boote ausgesetzt. Drei liesen voll Wasier und die Insassen iselen ins Meer. Die "Ellen Marp" rettete 187 Berjonen aus dem Basser und aus anderen Booten. Der Kabitän der "Falaba" wurde tot aus dem Meere gezogen. Der Erste Offizier ist gerettet. Ein Armeeoffizier und ein Sergeant ertranken.

Ein Gefecht zwischen einem deutschen U-Boot und zwei englischen Torpedobooten.

Br. London, 30. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Rach hier vorliegenden Blättermeldungen hat bei den Scilly-Inieln in der Rähe von St. Mary ein Gesecht zwischen zwei englischen Torpedosofooren und einem deutschen Unterseedootes in der Nübe von St. Wary in Senntnis gesett, sie fuhren mit Volldam pf dorthin und demerkten dei ihrer Ankunt tatsächlich ein Unterseedoot, das im Begriff kand, einem großen Dreim after zu versenken. Die Torpedosjäger eröffneten sofort das Feuer, ohne jedoch zu treffen. Das U-Boot tauchte und ichon glaubten die Engländer, es vertrieben zu haben, als es zwei Seemeilen oftwärts auftauchte, ein Torpedozwielen oftwärts auftauchte, ein Torpedozwielen bei den Lreimaster zum Sinfen hindurchbalancierte und den Dreimaster zum Sinfen hindurchbalancierte und der Mannichaft bemühre, nahm der andere die Jagd auf das U-Boot auf, mußte sie jedoch nach einiger Zeit als aussichtslos wieder einstellen.

Einzelheiten zur Beschießung der "Vosges".

W. T.-B. Lenbon, 29. Mars. (Richtamtlich.) Die Abmi rafität gibt folgende Einzelheiten zu dem Untergang des Dampfers "Bosges" bekannt: Der Dampfer wurde 60 Mei. Ien füdweislich Stannes Sead am Samstag durch das Geanaffener des felben Unterfeedaates zum Sinken gebracht, das am Sonniag die Dampfer "Aquila", "Dunehin" und "Kalada" auf der höhe von Landfend

verfolgte und auch bei Rap Clear gesichtet wurde. — Die Bermundeten ber "Bosges" ergablen: Der Rapitan befolgte nicht das Signal des Unterfeebootes und manobrierte fo, daß er das Unterseeboot hinter fich hatte, jo das es die Torpedos nicht gebrauchen konnte. Rachdem ein blinder Schutz keinen Grfolg hatte, feuerte bas Unterfeeboot fcarf. Der Dampfer fuhr mit Bollbampf, aber bas Unterfeeboot, bas bon einem neuen Tho gu fein ichien, holte ihn bequem ein. Das Gefchut hatte auf die Entfernung von 300 Meter eine fürchterliche Birkung. Es wurden insgesamt 20 Granaten abgeschöffen. Der erste Maschinist wurde ge-tötet und alle Offiziere bis auf einen verwundet. Der totet und alle Offigiere bis auf einen vermundet. Miles gweite Steuermann wurde ichwer bermunbet. auf bem Ded wurde in Erummer gefchlagen. Drei Boote murben vernichtet. Die "Bosges" feste ihre Jahrt jeboch fort und bas Unterfeeboot gab nach zwei Stunden die Berfolgung auf. Gin Schuf ichlug ein Loch in ber Bobe ter Bafferlinie. Das Baffer ftromte nach innen. Die Baffa giere halfen bei ber Bumpe arbeiten. Die "Booges" berfuchte bas Unterfeeboot gu rammen, aber erfolglos. Inamifchen murben Teuerpfeilfignale gegeben, hilfe berbeigurufen. Der lebte Schuf bes Unterfeebootes nahm bie glagge fort. Rachbem bas Unterfeeboot berfcwunben mar, feste ber Dampfer feine Reife unter fort. mahrendem Bumpen fort und traf nach einer Stunde ein Batrouillenschiff, das ihn in Schlepptan nahm. Das Schiff tonnte fich aber nicht langer halten. Die Infaffen bestiegen barauf die Boote und begaben fich an Bord bes Batrouillen-

#### Was die englische Admiralität zugibt.

Br. London, 30. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Die britische Admiralität hat eine Liste der seit 1. Januar dis 17. März den deutschen U-Booten versenkten englischen Hand den ur Schisse der nur Schisse der die Liste umfaßt jedoch nur Schisse der die deutschen. Die Liste umfaßt jedoch nur Schisse der die deutschen U-Boote vom 1. Januar dis 17. Februar acht große englische Handelsdampfer versenkten. In der Woche, die dem 18. Februar folgte, dem Tage der deutschen Blockoberklärung, wurden allein 7 Sandelsdampfer versenkt. In der Bocke vom 4. dis 10. März 4 und in der Woche vom 11. die 17. Wärz 11. Seit der Blockoberklärung dat England nach dieser Quelle also 22 große Hand elsdampfer durch den tiche U.Boote verloren.

#### Die harmlose Aufklärung des Salles der angeblichen Beschiehung des holländischen Dampfers "Mecklenburg".

W. T.-B. Daag, 29. März. (Nichtamtlich.) Das Hagget Korrespondenzbureau meldet: Die von der Marinevervalung über den Fall des Dampsers "Medlen durg" angestellte Untersuchung dat ergeden, daß die Fischdampser, von denen der eine in Iwischenpausen von etwa die Nichtampser, von denen der eine in Iwischenpausen von etwa dichten ver Schütse auf die "Wecklendurg" abgegeben haben soll, konne Flagge führten und kein Signal zum Anhalten gaben. — Zu gleicher Zeit wurde der englische Dampser "Teal", der in etwa 4 Meilen Abstand von der "Wecklendurg" ebenfalls nach England suhr, von zwei Flugzeugen angegriffen, die Impsen auf ihn abzuwerfen suchten. Die Flugzeuge standen mit den Fischdampsern in Berbindung durch Signale; die Klieger gaben Lichtsignale, die Fischbampser schosen Feuerveile ab. Es besteht Grund, anzunehmen, daß das von der "Wecklendurg" wahrgenommene Ausschlagen auf das Wassenicht durch Kamonenschüsse, sondern durch niederfallende Signalfen der Pische Grund, inder durch niederfallende Signalfen der Pische Grund, anzunehmen, daß das von der "Wecklendurg" wahrgenommene Ausschlagen auf das Wassenicht durch Kamonenschüsse, sondern durch niederfallende Signalfen der Pische der und gegen der "Nedlen durch von das der Altion der Fischdampser nicht gegen die "Nedlen durch von

Deutid-hollanbifde Untersuchungen und Berichte.

Bon ber holländischen Grenze, 28. März. (K. Z.) Auf die an die deutsche Regierung wegen der Aufbringung dom "Zaanstroom" und "Batavier V." nach Seedrügge gerichtete Frage hat der holländische Gesandte in Berlin die Antwort erhalten, die deutsche Regierung verfüge noch nicht über außerichende Angaden in der Sache. Späier wurde dem Gesandten noch mitgeteilt, dos ein Beamter nach Seedrügge gesandt worden sei, um die Untersuchung an Ort und Stelle zu leiten, und das dessen Bericht abgewartet werde. Andererseits wird mitgeteilt, das die holländische Keoierung übern Gesandten in Bersin beauftragt dade, die nötigen Aufstärungen über das Anhalten und Bersensen des niederländischen Schiffes "Rede a" zu erbitten.

Auch eine Folge ber Tatigfeit unferer U-Boote.

Berlin, 30. Mörz. (Atr. Bin.) Rach einer Meldung der "Köln. Zig." aus Bigo hätten die Dampfer der į pan i į d. en Transaffantijchen Gefellichaft aufgehört, ihre Fahrten nach ten Philippinen wie früher in Livervool beginnen zu lassen. Sie stechen jeht von Bigo aus in See.

## Die Erkenninis von derBedeutung der Munition in England.

W. T.-B. London, 30. März. (Richtamtlich.) Unterftaatösekreiär Tennart wies in einer Unterredung auf die Bedeutung der Herftellung und des Verbrauches der Munition für den gegenwärtigen Strieg hin und sagte, olle militärischen Sachberständigen seien sich darüber einig, daß jene Macht, deren Munitronsberitellung geordnet sei, die beste Aussicht auf den Sieg habe. Der Streit ber Dodarbeiter von Birgenheab.

W. T.-B. London, 30. März. (Richtantlich.) "Times meldet aus Liverpool: Bährend die Dodarbeiter in Liverpool Kitchenerd Aufforderung nachgesommen und am Enda der Woche den Streif aufgegeden haben, feierten in Birgenhead am Freitag wieder 1600 Mann. Man erwartet, deh das Kriegsamt energische Mahindmen ergreift. Die Stamma in Birgenhead it so groß, dah viele Dampfer einen Teil der für sie bereit liegenden Ladung zurücklassen. Man besürchtet, daß sich die Lage während der Oftersfeiert ag e verschlimmern wird, da die Arbeiter von Karfreitag ab nicht mehr arbeiten wollen.

#### "Wir brauchen Wahrheit."

Im Anschluß an einen unter biefer überschrift beröffent-lichten Leitartifel ber "Times" gibt biefe unter bemfelben fete gedrudten Mahnruf eine Zuschrift aus ihrem Lejerfreis wicber, bie bie Ungufriebenheit mit ber ftanbigen Berichteterungspolitit ber Behorben flar erfennen Mis einen gang furchtbaren Zustand in most awful condition of things) empfinde ich die ganglich fehlende Aufrichtigfeit bon feiten ber Benfurbes horde. Nicht ein einzigesmal feit Beginn biefes ichred lichen Ronfliftes ift bem Bolle bon irgend einem Difgluden Mitteilung gemacht worden. Das erscheint mir das dummfte und gemiffenlofefte Berfahren. Wenn wir ben magren Stand ber Dinge fennen murben, hatten wir ficherlich teine Streits und bergleichen Dinge mehr im Lande. Wir find boch gang gewiß fart genug, die Bahrbeit vertragen gu tonnen. Dies Schweigen, bin ich überzeugt, tut gang unberechenbaren Schaben. Diefer Lage ging meine Tochter ju einigen Freunden, um ihnen alles zu erzählen, was fie über die Schlacht bei Renve Chapelle gehöre hatte. Aber fein Menich borte ihr gu. Alles Intereffe für ben Brieg ift erftorben. Das emige Giegen tonn niemals anregend wirfen (befonders wenn es feine eigne Bewandinis damit hat!), unfere Fehlfchläge esft werden uns aufrütteln. Und Jehlschläge hat es gegeben (and disasters there are), das wissen wir, die wir unsere Lieben im Felbe haben. Die Rutter eines verwundeten englischen Offiziers."

Pierpont Morgans Geldgeschäfte mit England und Frankreich.

Br. Stochfolm, 30. März. (Eig. Drahtbericht. Ar. Bln.) Bierpont Morgan ift aus Amerika in England angekommen. Der Liverpooler "Evening Expreh" erflärt aus zuverlässiger Quelle, zu wissen, daß Morgan mit Lloyd George gewisse finanzielle Abmachungen von großer Tragweite zu tressen gedenke. Bon anderer Seite verlautet, Morgan wolle in Amerika einen neuen englischen Kredit den Kredit eröffnen, indem eine Anleihe durch Ausstellung von Schatwechseln aufgenommen werde. Hierdurch werde der Sterlingkurs gestützt, durch dessen Jall die englischen Engagements in den Bereinigten Staaten außerordentlich verteuert werden. Auch Frankreich wolle wogen Eröffnung eines englischen Kredits mit Amerika verhandeln.

#### Dom frangöfifch-belgifchen Kriegsschauplag.

Sunf Millionen Streifer an der Weftfront.

Gine hollanbifde Berechnung.

Berlin, 30. März. (Atr. Blv.) Aus dem Haag wird verichiedenen Rorgenblättern berichtet: Der Kriegsberichterstatter des "Rieuve Courant" an der englisch-französischen Front teilt mit, im französischen Hauptquartier habe man
ihm Angaden genacht, wonach die Deutschen augenblischich
ungefähr 2 300 000 Rann an der Bestfront hätten, zu denen
noch 1/2 Willion Mann hinter der Front hinzuträten. Dio
Verbundeten hätten mit Reserven 2 700 000 Rann. Danach
f.trage die Gesamtmenge der Streiter an der Bestfront fünf
Billionen Rann.

#### Wieder eine Taube über Calais.

W. T.-B. Baris, 29. März. (Richtamflich.) Der "Temps" meldet: Gestern überflog neuerdings eine Tanke Calais in 2000 Weter Höhe und warf Bomben auf die Stadt ab, die in den Straßen platten. Da infolge der frühen Morgenstunde die Straßen menschenker waren, wurde mur Sachschaden augerichtet.

#### Die frangöfifden Tagesberichte.

W. T.-B. Baris, 29. März. (Richtantlich.) Der amiliche Bericht von heute nachmittag lautet: Im Gediete von Ppern sprengien wir eine Mine im deutschen Horchspossen. In Eparges versuchte der Feind die Schützengräden wieder zu nehmen, welche er am 27. d. M. verloren batte. Kach heftigem Kampse wurde unser Gewinn in der Gesantheit bebauptet. Der Jeind saste nur in einigen Teilen seiner früheren Schützengräden Jus, während wir an andever Stelle vorrückten.

W. T.-B. Baris, 30. Warz. (Nichtantlick.) Antilicher Bericht von geitern abend: Der Zeind beschoft die Stadt Rieu-port und Bab Nieuport. Er verursachte an der über die Pscrasslagenen Brüde Beschädigungen ohne große Bebeitung. In der Champagne Artilleriekampse. In den Lrgonnen um Beau-Sesour Kamonade. Es wurden Bomben geworfen, so im Gebiet von Bagatelle, wo die Tätigkeit auf beiden Seiten sehr ledhaft blieb. Sonst verlief der Tagrubig und ohne Infanteriekampse

## Neue Spionageangst in Paris als Solge der Teppelinangriffe.

Mbenb.Ausgabe. Erftes Blatt.

W. T.-B. Peris, 30. Rärz. (Richtantlich.) Der "Temps" erflärt, die Jeppelinflüge über Paris hätten in Paris wieder die Spionage furcht ausgelöst. Man könne überzeugt sein, daz die Variser Polizei das Notwendige tun werde, um dem Spionen das Handwerf zu legen. Die wenigen den Deutschen, Ofterreicher und Ungarn, welchen der Aufentzialt in Frankreich seht gestattet sei, könnten nicht Spionage treiben, da sie den der Polizei überwacht seien. Die dei der Polizei einlaufenden Anzeigen wegen Spionage seien nur eine Belästigung der Polizei und störten die ruhigen friedskichen Würzer. Die Bariser köten gut, ihre Kaltblütiget eit zu bewahren und nicht alle Rärchen zu glaußen, welche man erzähle,

#### Frangösische Kriegsorder schon vom Juni 1914!

Ein Lefer schreibt der "Köln. Lig.": Ich bin in der Loge, Ihnen mitzuteilen, daß ein in deutscher Gejangenschaft befindlicher französischer General sich Außerungen bat entschlüpfen lassen, die als Beweis französischer Kriegsabsichten von Interesse sind. Der General war zum Führer einer Territorialbrigade bestimmt, die für den Kriegsfall der Besatzung von Maubeuge zugeteilt werden sollte. Nach seiner eigenen Angabe hat der betreffende General seine Kriegsorder für Manbeuge bereits im Juni 1914 erhalten. Das läßt tief bliden.

Der Berräter Georg Weill im französischen Ariegsbienst.

Br. Genf, 20. März. (Eig. Drahsbericht, Ktr. Bln.) Das "Journal Officiel", ber Stoatsanzeiger der französischen Republik, teilt mit, daß Georg Beill zum Do'l met sich er offizier dritter Alasse für die boutsche Sprache befördert worden ist. Weill hatte sich als Freiwilliger gemeldet, war im 102. Insomterie-Regiment eingereiht und bald darauf zur Disposition des Generalkommandos der 9. Region gostellt koorden.

Die völkerrechtswidrige und Behandlung der Leutnants v. Schlerstädt und v. Strachwitz.

Berlin, do. Marg. (Atr. Bln.) Jum Schidfal ber Leutwents b. Schierftabt und Strachmis liegt bem "Berl. 2.4. ein neues Dofument in Weftalt eines Briefes bor, den Braf Strachwin aus dem Zuchthaus in Kiom unter dem 21. Februar geschrieben bat. Es beigt barin: "Wir find Sivilsträflinge; nicht mehr Menschen, die einen Ramen haben, fondern mir Rummern. Man hat einen Rittel an, ber zu allem übrigen paßt. In ben gwei Monaten, wo wir hier find, haben wir ams nur die Sande und bas Ceftcht gewaschen; einmal durften wir uns allerbinos die Mike absvillen. Man ekelt sich vor sich selbst, vor einem solchen Leben. Ist es da zu viel, wenn man eine Revision er-Vittet? Ich habe an M. Cambon und an den Justigminister geschrieben, aber nie eine Antwort erhalten. Davon, daß wir nichts gekan haben, womit man uns auch nur den leife. ften Borwurf machen könnte, find gludlicherweise auch Sobe frangofifche Offigiere übergeugt, bie uns gu amferer kleinen Leiftung beglückvürrschten und fagten, bag wir ums freuen könnten, solche Soldaten zu haben."

#### Die Borberung ber frangofifd-ruffifden Sanbelsbegiebungen,

W. T.-B. Paris, 29. März. (Richtamilich.) Das Konfultativkomitee des Ausschusses, welcher die Rittel zur Entwicklung der franzöhich-russischen Handelsbeziehungen prüfen soll, hat dem "Temps" zurolge dier Unteransschüsse ernonnt, deren erfier die Fragen des Bank-, Kredit- und Jandelstwesens, deren zweiter die des Beschedungs- und Bollwesens prüfen soll, während der dritte und der dierte sich mit allen Fragen, betreffend die Laudwirtschaft sowie die öffentlichen Fragen, bezw. das Bergwerfs-, Retallungs- und Elektrizitätswesen, zu beschäftigen haben.

#### Der totgeichwiegene 9.Milliarben-Grfolg!

Wit die se manche andere amiliar deutsche Mitteilung, so bat die französische Benjur dem französischen Bolle auch das Endergednis der deutschen Ariegsanleihe unterschlagen. Sie dat nur die erste Mitteilung des Staatsselferetars Dr. Helfferich im Neichstag, wonach diese 7 Milliarden erreicht hade, durchgehen lassen, von der zweiten Mitteilung aber, wonach aus diesen 7 Milliarden mittleroweitel DR killiarden geworden sind, noch kein Wort in die Presse gelangen lassen. Dagegen verdreitet das Brezdureau der Regierung allerhand Mitteilungen tendenzissen und lügnerischen Charafters, die auch jenes Sieden-Rillia

arden-Ergednis nur als einen trügerischen Scheinerfolg hinzustellen suchen. So lügt die letzte zu solchen Täuschungsund Abschwächungsbersuchen gestern ausgegebene Mitteilung des antlichen Prehöureaus dem Colle vor, dah sämtliche Getichte in Deutschland die ihnen in bar anvertrauten Kautlonen auf Gesehl der Regierung in Kriegsanleihe hätten umwandeln müssen.

#### Don den östlichen Kriegsschaupläten. Die Befreiung Memels.

Der "königsb. Sart. Zig." entnehmen wir folgende intersisänte Schilderung der Besteilung Memels von der russischen Imvasion. Rachdem der Erzähler erzählt dat, wie die Aussen, sünchzeit. Keine Glode läutet, fein Kirchgänger zu eröliden. Einzelne berichückrerte Menschengruppen stehen vor den Haustinen und desprechen ängitlich die Borgänge der vergangenen Kacht und des vergangenen Tages. Bon 2 dis 4 Uhr nachmittags wiedenum das hähliche, vervenausspeitschende Gestaalte in den Strazen. Bas bedeutet es sekt, nachdem der Bersehr geregelt war? Zweisellos die Absicht, alle von den Strazen zu dersichen? Barum? Daben die Kussen das Gehirn. Wie voll der Krazen die Krazen über Fragen durchtenzen das Gehirn. Wie voll der Krazen die Krazen der Geschichten der Auch auf der Greier bereits gessorbert haben? Auch nach 4 Uhr streifen Posten herum, schweien der Betreffende nicht gleich steht, knallt der Schuß. Wilch ist nicht mehr zu bekonnen. Wir krinken schweren Rasses.

5 Uhr. Dir ift, als wenn ich ein dum pfes Dröhnen höre. Doch wohl Täuschung. Der jausende Sturm schafft Einbildungen. Da, wiederum dasselbe Dröhnen. Das ist keine Einbildung. Ich stürze die Arepbe hinauf nach dem Boben und öffne dort ein Fenster. Wahrhafing, sildösstlich von Wennel, kann eine Veile entfernt. Kan onen donn er Kommt Befrei ung? Hoffnung stellt sich ein. Die Unsteigen sind also nahe. Wir sind nicht verlassen, jauchzt's inwersch. Sollen wir erlöht werden? Die nächsten, jauchzt's inwersch. Sollen wir erlöht verden? Die nächsten Sturden werden es sehren. Um 6 Uhr vollkommene Stille. Kur der Wind hen, Schreckliches Weiter! Eden sah ich drei Kosafen gemäcklich durch die Straßen reiten. Die Dunkelbeit bricht schnell herein. Angestrengt kauschend siehen wir im Dunkeln. Kur einzelne Schüffe zu hören. Jeht, daß nach 7 Uhr, rollendes Gewelen Schüffe zu hören. Jeht, daß nach 7 Uhr, rollendes Gewelen serfärkt sich 3ch öffne ein Fenster nach der Hoffer. Deutstäch höre ich den Friedrich Wilhelm und Vörsenständs her Hurraruse. Durra! Durraruse. Surra! Hur al und immer lanier Hurra! De ut fich es ig nach der schweitern. Hurra, die Unseren ind da!

Ich fturge in die Stube umb verffinde ce ben Meinen, bann ben anderen im Baufe. Das Gewehrfeuer willt andauernd. Wie Kapen an die Mauern geschmiegt, bringen unfere Tapferen borwarts. Bas bon ben Ruffen Biberftanb leisten will, wird niebergefest. Unaufhaltsam stürmen bie Solbaten die Libauer-, die Simon-Dach- und Schübenstraße hinab nach bem Bahnhof, dem Schühenhaufe, der Raferne. Bo fich Auffen eingenistet haben, werden fie burch Schnellfewer balb vertrieben und niedergemacht. Auf dem Bahnhof werben viele Zivilisten, Bermundete, Pfleger und Bflegerinnen aus dem Seminar, das als Lazarett Mente, befreit. Sie waren borthin gezwungen worden, um weggeführt zu werben. Blöhfich auch in ber Aleganderstraße Gewehrseuer. Weidirei und Rommandostimmen. Um 9 Uhr fallen an den verschiebenften Stellen ber Stadt Gewehrschuffe. Rach 10 Uhr Gefang in ber Libener Strafe. . & brauft ein Ruf wie Donnerhall", jaubyt es burch die hautftrage. Ift Memel frei? Dann ummer wieder Schuffe. Riemand magt fich bei der Dunkelheit hinaus. Am andeven Morgen mit Lagesgrauen find wir auf ben Beinen Ja, Memel ift frei! Ich gehe nach der Libauer Straße. Das erste, was mir in die Lugen fällt, sind tote Kussen. Zahlreich liegen sie da. Die meiften burch ben Ropf ober bie Bruft geschoffen. einer Stelle liegt neben dem erschoffenen Pferde ein ruffischer Feldwebel. Ganz junges Blut. Tapfer ift er gewesen. Roch in lehten Augenblid hat er, wie mir unsere Braben erzählen, vom Bferde herab auf fie geschoffen. Da ereilte ihn sein Schickfal. An einer anderen Stelle liegt ein Zwilist, unfer Roblenfutider. Die linke Bange und Salsfeite find ibm gänzlich burchschnitten. Er sehte sich den Kussen zur Behr, als seine Tochter vergewaltigt werden sollte. Da meuchelten sie ihn. Diese Mordgesellen! An einer anderen Stelle liegt ein Witterchen, bleich, starr. Auf der Flucht erschossen. Einen Mann im Arbeitsstittel finde ich in der Ragazinstraße, halb verschneit. Erstochen. Alles überbietend ist der Andlick vor dem Steintor. Eine 15 Zivilisten, Männer, Frauen, Kinder, liegen dort. Tot, ermotdet. Sohandeln nicht Soldaten. Das sind nicht Soldaten. Das sind nicht Soldaten. Das sind nicht Bründer der Freunde und Brüder der sich sierer Bevilisation und Keligtosität rühmenden Songländer. Schande über Schande! An einer Irahentreuzung sonnten die dem Untergang geweiteten Zivilizetonen glüdlicherweise in die Seitenstraßen answeichen. Da brach auch schande Vernschen über ihre, jeder Renschlichseit spottenden Veiniger herein.

Freunde, Bekannte treffen sich auf den Plätzen. Freudig begrüßen sie sich, drücken einander die Hände, und Glückenünsche zur Befreiung aus viertägigen Gefüngnis fliegen hin und her. Jahren werden berausgesiecht, die Soldaten bewirtet, so aut es geht. Drand sich aben ist in Memel nirgends entstanden. Die Stadt anzugünden, dazu hatten die Kussen nicht mehr Zeit. Aur das Gut Alkhof ist ganzlich heruntergebranut. Viel Vield ist nitverbrannt. Von der Zivilde döstlichen die Reiste gegählt. Wie viel Menschen weggestührt sind, wird sich erst herausstellen.

Sehr schwer verwundet ist der zweite Bürgermeister Podels durch zwei Bajonetistiche. Stadtrat Schulz hat einen Schutz ind Bein erhalten. Aber 6000 Flüchtlinge besanden sich in Schwarzort.

#### Die Ruffen in der Kaferne von Memel.

fiber die finnlofen Bermuftungen und Somutereien, die bie Buffen in eroberten Blagen angurichten offegen, fchreibt ein Augenzeuge im "Memeler Dampfboot": "Drei Tage Russenherrschaft haben genügt, um umseve Kaserne aus mustergültiger Sauberkeit in einen Schmutfübel von Unrat zu verwandeln. Das Bilb, welches sich mir bot, war echt russisch. Am Eingang begegneten mir ruffische Gefangene, bie ben Schmut auszuräumen begommen hatten; sie hatten schon tüchtig schrubben müssen, das aber, was ich noch zu sehen bekam, genügte volkauf, um mir Nax zu machen, wessen sich Memel zu gewärtigen gehabt hätte, wenn die "Sieger" noch länger geschaltet und gewaltet hätten. Die Wohming des Garnison-Bermaltungsinspektors war ein wüstes, trostloses Durcheinander von zu Boben geworfenen Wafdestüden, zerbrochenen Gegenständen, zerschnittenen Bilbern, ein erfchütternbes Bilb con unerhörteftent Bandalismus. Man famn es emfach nicht faffen, wie tief blinder haß und ichamlofe Buchtlofigkeit Menichen finken laffen können. Was mogen fich mohl biefe harben gebacht haben, als fie Rleiberschränke und Bufeits erbrachen und den Inhalt auf den Fustboden umberstreuten, als fie Unrat in bas Waschöeden warfen und Ratratien und Be-zilge aus den Betten rijfen? Was hatte ihnen die Uhr am Dach getan, in die fie blindlings hineinschossen, was der Kochosen, aus dem fie die Blatten herausrissen? Es wied viel Mihe koften, bis die Räume besinfiziert und die alten Behaufungen wieder bewohnder find."

## Wie die Auffen die Sortichleppung der Bewohner "erklären".

Berlin, Sd. März. (Atr. Bln.) Unterm 29. melbet der ruffische Generalitad: Laut amtlichen deutschen Mitteilungen über unser Vorgehen dei Memel sollen unsere Aruppen 8000 E in wohn er mit sich weggeführt haben, die später durch die deutschen Aruppen dei Krottingen bestreit worden seine. Es ist jedoch seigestellt, daß der Kampf gegen die von Tilsti aus zum Angriff vorgehenden deutschen Aruppen sowohl dei Memel wie auf den Strachen von Memel nach Gordzh und von Memel nach Bolangen statisand. Die Ginvohner von Memel waren indes nach den einzigen 8 wische nach men zwischen den beiden Richtungen geslohen, in denen nicht gesämpft wurde, namentlich auf den Strachen nach Krottingen, wo sie den Sex-lauf der Könndse alwoseteten.

lauf der Kämpfe abwarteien.
Die "Köln. Itg." schreibt zu diesem russischen Bericht: Höchst bezeichnend ist es, daß die russische Heeresleitung die Kortschleppung den Einwahnern aus der Gegend zwischen Wemel und Tillst in einer Weise zu erkären sucht, der man die Rotlüge am Gesicht ansieht. Die Leute sollen sich auf der Flucht verlaufen haben, ohne einen Ausweg sinden zu können. Es gehört eine eisenne Stirn dazu, mit derartigen Zehauptungen vor die Welt zu treten, und der erreichte Erfolg wird darin destehen, das auch Leser, die den omtlichen nuch derenden, das auch Leser, die den omtlichen nuch diauben zu schenkt sind. Ein Gewinn liegt allerdings darin, das die russische Berichten von Glauben zu schenkt sind. Ein Gewinn liegt allerdings darin, das die russische Beeresleitung vor dem Treiben ihrereigen en

## Li-Hung-Clagang in Friedrichsruh.

Gine Bismard. Erinnerung. Bon Cant B. Grube.

Ms einer ber benkwärbigften Tage meines Lebens steht wir jener Sommertag des Jahres 1896 in frischer Erinnerung, an dem der Altreichstanzler den Besuch des bedeutendsten Staatsmannes Chinas, des Bizekönigs Li-Quing-Tichang, entgegennahm.

Man hatte am Sormittag des 25. Junt im Schloffe zu Friedrichsruh der Ankunft des bezopften Würdenträgers mit kenm verholener Auftigleit als einem guten Spaß entgegengesehen, und der Fürst selbst hatte sich von der bevorstehenden Begegnung auch kaum etwas anderes versprochen. Aber nach seinem mehrstündigen Beisammensein mit dem Bizelönig lieh Fürst Bismark die Zeugen des Ereignisses durch einige leicht hingeworfene, in ihrem Sinne jedoch keineswegs mitzgwerftehende Borte wissen, daß er es höchst über dermerken würde, wenn man seinen asiatischen Gastsreund durch Wort oder Schrift verulken wollte. Er betonte mit Rachbruck, daß er von Li-Hung-Tschang, obwohl die Unterhaltung mit ihm nur durch Dolmeisch-Bermittlung hatte geführt werden können, den Eindruck eines nicht nur gelehrten, sondern als Bolitiker sehr bedeutenden Wannes erhalten habe.

Daß die mit der ersten Begegnung verdundene Begrüßungszeremonie zwischen den beiden Staatsmännern mir dennoch als die heiterste aller hoben Empfänge im Gedächtnis steht, deren Zeuge ich in Friedrichsruh geworden din, sann ich nicht leugnen. Schon der Anmarsch des chinestschen Würbenträgers don dem vor dem Varltore haltenden Zuge über den Schloßdof war einigermaßen sonisch. Auf seinen wohl an zwanzig Zentimeter hoben Korksohlen stelzte der alte Berfin unsicheren, winzigen Wadelschritten ganz langsam vorwärts. Beim überschreiten des Gelesies died er mit der einen Schuhsohle an der Eisendanischiene hängen und wäre unsehlbar umgesallen, wenn ihn nicht seine beiden Adjutanzen ausgesangen hätten. Sie griffen ihm mit einem solchen Schwung unter die Achieln, daß der Bigelönig eine geraume Weile aufrecht in der Luft schwebte. Diese beiden Lands-leute blieben Li-Hung-Tichang denn auch beständig zur Seite, um ihn dei jedem Schwanken mit sestem Eingreisen wieder ind Gleichgewicht zu dringen. Li-Hung-Tichang trug die weithin leuchtende gelbe Jack, das höchste chinesische Ehren-fleid, und die große Pfauenseder.

Am Eingang des Empjangszimmers trat Fürft Bismard in der Interimöunisorm seiner Halberstädter Kürassiere, geschmidt mit dem Großtreuz des roten Adlerordens mit Krone, Szepter und Schwert, seinem Gaste entgegen. Diese Ordensauszeichnung war beiläusig bemerkt, ein Unikum, da Kaiser Wilhelm I. es seinerzeit nur sich selbst und seinem Kanzler verlieben hat. Der Jürft legte dies Großtreuz nur

bei ganz feierlichen Gelegenheiten an. Bismards zweiter Leibarzt und Sefreiär, Dr. Chrbsander, hatte ebenso wie ich den Bunsch, von der Unterredung des Fürsten mit Li-Hung-Tschang sich Aufzeichnungen zu machen, weshald wir, während das Gefolge sich in dem geräuntigen Jimmer verteilte, schnell hinter eine zum Schuhder Sosiacke aufgestellte große spanische Band schlüpften. Dinter dieser hervorlugend konnten wir, ohne daß die Hauptbeteiligten es bemersten, mit Stift und Rotizbuch bewässelt, der denkwirdigen Szene um so besser folgen, als der Chinese die einladende Handbewegung des Fürsten, weiter ins Jimmer zu treten, nicht sah oder salisch deutste und dicht an der Wand stehen blieb. Er bedielt nach einer tiesen Verbengung die dargezeichte Sand des Fürsten lange und seit in der seinen und machte keine Wiene, sich wieder in Bewegung zu seben.

Der Fürst begrüßte Liedung Tichang mit den Worten:
"Ich fühle mich boch geehrt, daß der Bizekönig mir seinen Bessuch abstantet; es ist mir eine große Freude, den berühmtesten und größten Staatsmann Ihres Landes hier zu sehen." Botichasissiekretär Detring verdolmetschte dem chinesischen Kanzler die Borte des Jürsten, worauf Liedung-Tichang etwas in chinesischer Sprache erwiderte, was wiederum dem Jürsten Bismard ins Deutsche übertragen wurde und lautere: "Leider habe ich nicht einen so großen Erfolg bei mei-

nen Bestrebungen gehabt wie Em. Durchlaucht in Deutsch-

"Und", erwiderte der Fürst, "wir haben doch beide lange Zeit ein großes Land unseren Herren regieren helfen." Das Gespräch wurde in dieser Weise noch eine Zeitlang

jiehend forigefest, und gespannt lauschten alle Anwesenden, wie die beiden Staatsmänner sich Artigkeiten sagten, die dor den sonst üblichen döflichkeitöphrasen das voraus hatten, daß mit sedem Sahe eine unumstöhliche Wahrheit ausgesprochen wurde.

Bi-Hung-Tichang äußerie im weiteren Verlaufe dieser Zwiesprache, er hätte leider bloß für Ehina wirsen können, während Se. Durchlaucht für die ganze Welt Gutes getan habe, wosür der Fürst herzlich lachend mit einem "Sehr gütig" quittierte und dann fortsuhr:

"Ich habe für China immer den Bunsch der Annäherung gehabt, solange ich Minister war, aber die Hindernisse, die nicht an mir lagen, waren groß."

Li erflärte dann gerade heraus: "Ich bin hergekommen, um Ew. Durchkoucht Rat in einer Frage zu erbitten. Welch ein Mittel gibt es, um China wieder zum Gedeihen zu berhelfen?"

Der Fürst entgegneie: "Der Gegenstand liegt nit letder so fern; ich habe mich um die politischen Berhältnisse Ihres Landes für gewöhnlich nicht kümmern können und wage daher nicht darüber zu urteilen." — "Aber gibt es kennen allgemeinen, politischen Erundsch?" sehte Li das Gespräch fort, worauf er die Antwort erhielt: "Eine Armee bilden und damit die Stoatsgewalt herstellen; ein anderes Wittel außer diesam gibt es nicht. Es braucht nicht eine besonders zahlreiche Armee zu sein; ihre Anzahl braucht 50 000 Rann nicht zu übersieigen. Iber die Leute müssen jung sein und Wut und Disziplin baben; dann wird es, dense ich, kein nen Widerstand mehr geben."

Der Chinese sagre barauf: "Mangel an Menschen brilde China nicht, auch nicht Mangel an Lehrern ober an militärischen Bissenschaften. Dreizig Jahre hindurch habe ich mich gemüht, die Schwachen start zu machen, und nun stehe ich in Truppen einen Schred empfunden bat und fich gu entschuldigen sucht; sie sieht also ein, bag berartige Barbareien fie feibit ichabigen. Bunachft forgen beutiche Baffen bafür, daß feine Bieberholung diefer Auftritte vorfommt.

#### Spen Gedin über die Greuel der Ruffen.

Berlin, 30. März. (Kir. Bln.) über die rufsischen Greuel in Memel drahtet der "Bossischen Zeitung" zufolge Sveu ded in aus Königsberg i. Br. dem "Aftonbladet": Ich lam in Memel einen Lag nach dem Abzug der Auffen den Die Leichen friedlicher Bürger lagen noch an den Stellen, wo man sie abgeschachtet hatte. Wit einem Dubend der wund einer Zivilisten hat Sden Hebbin gesprochen. Unter biefen mar ein Junge, ber einen Kolbenichlag übet ben Schabel erhalten hatte, und ber zweite Bürgermeifter, biefer mit gablreichen Bajonetiftichen burch ben Rorper. Der Bater eines jungen Maddens, bas gu Tode vergewal. tigt worben war, ichilberte bie Qualen feiner Tochter. Die Mutter hatte fich aus Gram mit Arfenif getotet, wah. rend der Bater sich aus Bergweiflung die Bulsadern geöffnet hatte, aber durch Eingreifen des Arztes gerettet wurde.
Gin 82 Jahre alter Lehcer wurde ohne die geringtie Beranlassung erschoffen. Biele ähnliche Fälle könnten aus Stadt und Areis Memel berichtet werben. Sben Bebin fagte: Bir Schweben fennen ja allgugut bie maglofen Gemalitaten ber Ruffen an Finnland, aber biefe brutale Art, Krieg au fübren, bleibt für alle givilifierten Guropäer unfahlich. Richt ein einziger Zwilift in Memel ober Umgebung bat an bem Rampfe teilgenommen.

#### Dom Getreidemangel in Rugland.

W. T.-B. Betersburg, 29. Marg. (Richtamtlich.) Rad, ben Daten ber lanbwirtichaftlichen Information Rjaefaner Goubernementelanbichaft beträgt bie Steigerung auf Roggen in ber Stadt Rjafcht 64 Brogent, in Raffimow 49 Progent, in Ranenburg 46 Progent, in Giarciel 45 Bro. gent, in Rjaefan 22 Prozent. Das Roggenmehl stieg im Durchschnitt im Gouvernement um 25 Prozent, Safer ir, Sfaraist um 50, in Ranenburg um 66, in Rjacfan um 40 Brogent. Infoige ber Teuerung auf Beu und Bafer füttern die Bauern im Kreise Rjaesan mit Stroh. In Kurst hat infolge des Getreldemangels die größte Mühle ihren Betrieb eingeftellt.

#### Dagnahmen jum Digerfolge ber ruffifchen Anfeibe.

W. T.-B. Betersburg, 29. Marg. (Richtamtlich.) "Rieifch" melbet, baß bas Minifterium angefichts bes bisberigen SR : f. erfolges ber Anleibe bie ruffifche Reichsbant gur Emifion einer meiteren Milliarbe Moten ermachtigt hat. Die Bilang ber Reichobant mies am 21. Mars eine Emiffion bon 3180 Millionen Rubel auf, ber ein Golbbeftanb von 1708 Millionen Rubel gegenüberftand. Da von der früher bewilligten Rotenemiffion ein Zeil noch nicht in Umlauf gefest worden ift. fo wird die Gefamtermächtigung jeht 4206 Millionen Rubel umfoffen. Borgusgefeht, bag ber Goldbestand unverandert bleibt, würde die Dedung 40 Brozent betragen. Der Ministerrat hat ferner beschloffen, mit Rudficht auf die heimische Industrie den Berkauf von Bein und Bier mit einem Alfoholgehalt bis gu 16 Brosent in gans Rugland gu geftatten.

#### Die Kampfe in den Karpathen.

Br. Bubapeft, 30. Marg. (Gig. Drabtbericht, Str. Br. Budapest, 30. Marz. (Eig. Prapiderian, Afr. Bln.) Aus dem Kriegsdressenartier wird gemeldet: Die Kampfbause zu beiden Seiten der Duklassenke dauerte nur 24 Stunden. Die Russen ietten neue Reserven ein. Die Kämpfe im Ondawaund Latorcza-Tale sind wieder voll im Gange. Auch am Sonntag brachen wieder zahlreiche Angriffe des Feindes unter ichwerften Berluften zusammen. Befonders heftig gestaltet fich noch immer der Kampf in der Gegend vom Ugfoter-Bag und auf der Front weftlich babon bis jur Balinfrober. Strafe. Bieber konnten die Aussen trot ihrer kolossalen Angrisse nicht an einem einzigen Punkt ihre Absicht ver-wirklichen, neuerdings nach Ungarn vorzustoßen.

#### Unbraffy über feine Berliner Ginbrude.

Bien, 27. Marg. Andrasin erklärte über seine Berliner Gindrude einem Bitarbeiter bes "Az Est", er habe in ber beutschen Ration eine große Kriegsentichlossen heit geschen. Sie fühlt zwar ben Kriegsentsche, boch ift nichts von bem hochmut zu feben, von bem bie Frangofen vor Seban erfüllt maren. Die beutiche Rafion ift entichloffen, bis gum Ariegsichiug ausguharren und alle Rrafte anguspannen. Beffer als alles andere beweift bies bas bewun-

dernswerte große Ergebnis der Kriegsanleihe. Auch die militärifchen Rejerben Deutschlands feien noch jo groß, bag es im Rotfalle für einen langen Arteg moblbor. bereitet ift. In vielen Kreifen habe er für Ofterreich-Ungarn, insbesonbere für Ungarn, febr warme Chm. pathien mahrgenommen. Es berriche allgemeine Gehnjucht, daß wir uns nach bem Kriege beffer fennen lernen und in ein noch engeres Verhältnis zueinander treten. Auch in den Massen besteht das Gefühl, daß wir, die wir jeht miteinander sind, auch in Zukunft treu zusammenhalten und uns gegenseitig gegen die uns umgebenden mächtigen Feinde unterftügen follen.

#### Der Krieg im Orient. General Liman v. Sanders Oberbefehlshaber an den Dardanellen.

W. T.-B. Konstantinopel, 29. März. (Richtamilich.) Durch ein kaiserliches Irade wurde angeordnet, daß die in den Dardanellen und in deren Umgebung zusammengezogenen ottomanischen Streitfräfte fortan eine Armee, und zwar die fünfte, zu bilben haben, beren Oberbefehl Maridall Liman von Sanders, dem früheren Oberbefehlshaber der erften Armee, anvertrant murbe.

#### Der "Gaulois" bestimmt gesunken.

Die "Franffurter Beitung" melbet aus Konftan-tinopel, 29. Marg: Mus burchaus zuberlaffiger Quelle erfahre ich, daß das französische Linienschiff "Gaulois", das am 18. März bei der Beschießung der Dardanellen ichwere Beichäbigungen erlitt, trot aller Berfuche, es flott zu erhalten, am Freitagmorgen vor Lemnos gefunken ift.

#### Eine "Times".Meldung über die Lage vor ben Dardanellen.

Br. Rotterbam, 30. Marg. (Eig. Drahtbericht. Kir. Bln.) Der "Times"-Rorrespondent in Tenedos melbet: Es finden Toine größeren Kriegsoperationen ftatt, Zag und Racht unterhalten aber Rriegeschiffe ein ungeregeltes Teuer auf Lichanaf.Rale und Gedlisbar. Andere Schiffe werfen Granaten von ber Garosbucht aus über bie Balb. infel bon Gallipoli.

Rach einer Melbung ber "Stampa" aus Tenebos ift bort ein englifches Matrofendetichement gelandet, um Schuppen. für ein & liegerlager für bas Landungetorpe gu bauen. Englische Offigiere erflatten bem Gouberneur ber Infel, bag bie Operationen nur einen geitweiligen, burch ben Grieg veranlagten 3med hatten und bie Rechte Griechen : lanbe nicht angetaftet werben follten.

#### Generalfeldmarichall Greiherr von der Golf über die Dardanellen.Beidiefjung.

Generalfeldmaricall b. d. Golb-Bafcha machte auf ber Durchreife in Sofia bem Korrespondenten bes "Corriere della Sera" folgende weitere intereffante Mitteilungen über bie Befchiefung ber Darbanellen:

"Bir waren immer bes Sieges gegen die Flotten ber Berbundeten ficher. In Konftantinopel find mur die Familien ber Lebantiner gefloben, Die ichon in normalen Beiten nicht durch ihren Mut glänzen. Ich perförlich war gang ruhig und so sicher, das ich vor Beginn des Angriffs am 18. bent Gultan beruhigende Erflärungen abgab. 3ch wohnte nicht bem Angriff bei, da ich gerobe auf einer Inspektions-reise beim Heere in Thrazien war. Das günstige Ergebnis war von uns vorausgesehen, aber unerwartet waren die dmeren Berlufte, Die ber Feind erlitt. Bebenten Zie: vier Bangerichiffe verfentt und viele andere ich wer beichabigt. "Queen Wigabeth" an ber Mafchine getroffen. Bir hatten mir gehofft, die Angriffe gurudgu-

Der Abjutant bes Felbmarschalls, Hauptmann Restori, bemerkte. "Bom Lambe aus konnte man genau die Schiffe beobachten, die das Ziel trafen, und den Schaben, den fie berurfacten, ba bie Schuffe, bie ins Meer fielen, Bafferfaulen aufwarfen, mahrend diejenigen, die trafen, Roudswolfen hinterliegen.

Frhr. b. b. Gold fuhr fort: "Ein bemerkenswertes Grgebins ist eingetreten, das gründlich die bisherigen militäriichen Anfichten über Artilleriewirfung gegen Schiffe ambert, nämlich bie große Birtfamteit mittlerer Geich ute, beispielsweise von 15-Bentimeter-Geschüten gegen Gofiffe. Bon biefen Geschüten eriftiert eine große Bahl in ben Foris an ben Darbamellen. Dieje mittleren Gefcube

find beweglich, fo bog, wenn felbst bie Berbundeten bei Angriffen ihre Stellung feitgestellt haben, fie nicht an berfelben Stelle wiederfinden, wenn fie wiederfommen. Die Schaben an ben Innenforts ber Darbanellen finb gang gering, nur eine großfalibrige Ranone wurde beschädigt. Die beiben Mugenbatterien von Gebbulbahr und Rumfaleh find givar gum Schweigen gebracht worden, aber nachdem bereits thre Aufgabe erfullt war, bie Ententefiotte gu gwingen, fich au entfalten und ihre Stärke zu verraten. Weglich, bas "Bouvet" und einige andere Schiffe burch Treibminen getroffen wurden, aber die Wirkfamfeit des Batteriefeners fteht außer Zweifel. Die Ruffen find für bie Türfen Biefe-canten bon Minen gewesen. Da bie im Bosporus aufgefischten ruffischen Minen bon ben Türfen in ben Darbanellen berwandt wurden, je haben fich die Berbünbeten gegenfeitig mit ihren Waffen getroffen. Ernfte Landungsverfuche find bisher noch micht gemacht worden. Der wichtigfte geschall mit 506 bis 600 Mann nachts gegen Kumfaleh. Das türkische Beer in Thragien ift fehr ftart und nicht nur gur Berfeibigung bes türfischen Bobens, fonbern auch für alle anderen falle bereit, ba mehrere Balfamfragen ungelöft find. Das ägnptifche Operationstorps fieht noch da, wo es fich nach dem Berfuche gegen ben Suesfanal ge-lagert hat." — Bon Sofia reifte v. d. Golb nach Bukarest.

Abend Ausgabe. Erftes Blatt.

#### Türkifche Berichte vom Haukajus und aus Arabien.

W. T.-B. Konstantinopel, 29. Märg. (Richtamtlich.) Privatnachrichten vom faufafischen Kriegsschauplat zufolge unternahmen vorgestern russische Kosaken Infanterie-Angrisse gegen die türkischen Truppen südlich des Fluffes Arax; fie wurden aber mit ich weren Berluften zurudgeworfen. Bei Urtwin wurden ruffijde Angriffe gleichfalls abgeichlagen. Rördlich Olth wurde ein russischer Angriff von den türkischen Truppen aufgehalten. Ein russisches Flug-zeug warf über der Ebene von Bassinler eine Anzahl Broklamationen in türkischer Sprace ab, die angeblich von Muselmanen im Kaukasus verfaßt sein In Aferbeidican berricht vollkommene Ruhe. Die Ruffen fonzentrieren ihre Sauptfrafte in ber Umgebung bon Choi.

Aus Medina wird vom 21. Mars gemeldet: Ein vor Muffeldiche an der Küfte von Wedina verankertes Kriegsschiff semerte einige Granaten gegen die Stadt und versuchte etwa 30 Soldaten zu landen. Die Araber eröffneten aus dem Hinterhalt ein lebhaftes Feuer, wodurch ein großer Teil der Engländer getötet ober berwundet wurde. Hierzu wird bemerft, daß dieser Swischenfall mit den Behauptungen in dem Schreiben des Admirals Bears an den Wali von Smyrna, wonach England Freundschaft für die Muselmanen bege, schleckt

sufammenftimme. Der Rommandant der Bachtiaren - Prieger in Berfien wurde mit bem Groftordon des Medicialie-

#### Ordens ausgezeichnet Die neuesten englischen Soldatenwerbungen im griechischen Archipel.

Br. Konstansinspel, 30. März. (Gig. Draftbericht. Ktr. Blu.) Englische Werbeschiffe im griechischen Archtpels find bas neueste Wittel, mit dem versucht wird, der Archtpels find bas neueste Wittel, mit dem versucht wird, der Armee Großbritanniens frische Soldaten zuzussübren. Der Dampfer läuft regelmäßig die jonischen Inseln und Bykladen an und dietet jedem Griechen, der sich für die englische Armee anwerben lagt, eine Monatslöhnung bon 80 Shilling an und sofortige Auszahlung 3 to e i er Monatslöhnungen. Bon Malta werben bie Leute nach 3tvei- bis breiwöchiger libung auf bas Feftland transportiert, um bann gur Auf. füllung in ber englischen Armee in Flandern zu bienen.

#### Griechenland wahrt jest auch bei der Durchfuhr in Saloniki feine Meutralität.

Best, 29. März. (Ktr. Bln.) Nach Mitteilungen aus Konstantinopel berichtet der "Osmanische Lloyd", daß in Salonifi 14 Feldgeschütze, 2000 Kisten Wumition, 9 Automobile, 150 Trainwagen, 2 Flugzeuge sowie 800 Kisten mit Medikamenten und Berbandszeug zu Schiff aus Frankreich eintrasen und gelöscht wurden. Die griechische Regierung verbot trot der Bemvendung des französischen Gesandien die Durch subr nach Serbien und erlaubte nur die Absendung von Medifamenten und Berbandszeug.

tiefer Befchamung. In ben funf Erbteilen gleicht feine Armee der deutschen. Wenn ich dereinst nach China gurud-febre, foll die neue Armee nach deutschem Muster gebildet werben. Aber was bie Lehrmeifter bafelbft betrifft, fo muffen wir uns auf Deutschland verlaffen."

Da ber Fürft nun bemerkte, wie unenblich fchwer bem Bigefonig bas Stehen war, fragte er: "Bill ber hohe Bert fich nicht feben?" und mabrend Li-Bung-Tichang im Rebenfalon Blat nahm, ließ der Fürst sich die Begleitung seines Gastes vorstellen und bemühte sich, mit denjenigen chine-sischen Staatsmännern, die eiwas Französisch und Englisch fprachen, die Unterhaltung ohne Dolmeticher fortgufeben. Unter ben europäischen Berren ber Begleitung befand fich auch der Maler Lufas Cranach, bei dessen Borstellung der Fürst ausrief: "Lufas Cranach? Ein stolzer Rame, aber er legt auch große Pflichten auf!"

Dann forberte ber Fürft die Anwesenben auf, ihm in bas Frühftudszimmer zu folgen; er bot Li-hung-Tichang ben Arm, und fo gingen bie beiben Staatsmanner zusammen in ben Speifefaal und nahmen nebeneinanber Blat, Si-Sung-Tichang gur rechten Geite feines fürfillichen Birtes. Bur Rechten Li- Dung-Tichangs fat ber befannte General Sannefen, ber bie Sauptverbolmetschung bei Lifche über-nahm, links bom Fürsten faß ber chinesische Botschaftsrat Lo-Reng-Lub aus Berlin. Unter ber etwas über zwanzig Berfonen gahlenben Tifchgefellicaft befanden fich ber Cobn bes Bigefonigs, Li-Tiching-Tichu, ber Direftor ber Tientfiner Rriegsichule, Lien-Fang, ferner Cherft Liebert, Marinefapi. tan Angenohl, ber Kruppiche Beamte Manbl und Geheimrat Schmeninger.

Rurft Bismard brachte mit furgen Borten bas Bobl feines hoben Gaftes aus, worauf Li-Dung-Tichang durch herra Detring bem Fürsten feinen Dant oussprechen ließ. Im Berlaufe der Unterhaltung sagte der Bizekönig u. a. zum Fürsten: "Bas tun Sie jeht?" — "Richts", erwiderte der Fürst. .ich kummere mich um nichts mehr, um mich nicht zu argern", und nach einer furgen Baufe fügte er hingu: "Ich

habe feine andere Beschäftigung, als mich am Balbe gu freuen."

Dant ber geschidten Berbolmetidung ging bie Unterhaltung febr fliegenb und mochte einen ungezwungenen, natürlichen Einbrud. Das Chineftiche, bas ich an biefem Tage gum erstenmal vernahm, bat auf mein Ohr nicht ben Gin rud einer befonbers mobilautenben Sprache gemacht. Es flang mir vielmehr wie ein anhaltenbes Raufpern, Suften, Schnäugen und Spuden.

Rach ber Mabigeit unterhielten fich Biomard und Bi-Sung-Tichang noch giemlich lange, auf bom Alfan ftebenb, und als bie Stunde bes Abichiebs gefommen ift, ichien bem Bigefönig die Trennung von Friedrichsrub fichtlich fcmer gu merben. Der Fürft begleitete feine Gafte an bie Bahn. Bismard und Li-Bung-Tichang ichuttelten fich noch mehrmals die Sande, und bann erfletterte ber Bigetonig mit bilfe feiner Abjutanten unter nicht geringen Schwierigkeiten ben Salonwagen, von beffen Fenftern aus er, mahrenb ber Bug fich in Bewegung feste, unaufhörlich mit Berbeugungen nach ben Burudbleibenben fin grufte. Dabei bielt er bie Sanbe abnlich, wie Chriften beim Gebet, mahrend feine Gefichisgige bie große Erregung beutlich wiberspiegelten, in ber er fich

#### Aus Aunft und Teben.

" Bur bie Braber im Welbe. Wir fennen aus gafillofen Abbilbungen bie ichlichten Graber braugen auf ben Goloct. felbern: ein paar Bolgfreuge, braufgeftillpt ber Belm, auch vielleicht ein Fichtenfrang, verwellbe Mumen, einiges Laub brum berum. Diefe Graber find ergreifenb. Wir empfinben fte in all ihrer Schlichibeit ale bie iconften und ehrervolliben Denkmaler unferer Gefallenen. Aber die Liebe ber Rame-raben ftrebt doch, wo Zeit ift und fich Gelegenheit bagu bietet, barnach, für die Toten mehr als bas Allerschlichtefte zu ban. Man möchte gern diese hölzernen Ehrenmäler möglichst schön, ernit und würdig gestalten. Dazu gibt nun ber Durerbund eine Art "Anleitung" heraus. Manche Felbpofibriefe hatten

bei ibm um Rat angefragt, ob man nicht Borlagen für fchlichte Gebenkzeichen schiden konne. Der Düverbund manbte fich an die Breslauer Kunftakodemie, boet wurde den Schillern die Aufgabe gestellt: Wie kom man aus einfachen Brettern allein in ber Tednit bes Zimmermanns mit Art und Sage würdige Grabmaler ichoffen? Das erfte Margbeft des "Runftwarts" bringt mehr als ein Dutend bortrefflich gelungener Lösungen in Abbilbungen. Es find verschiebene Maler, Die fich ben verschiebenften Gegenben, bem Balb, bent Weld, dem Bergland usw, einfügen. Damit man die Entwürfe bequem ins Feld fciden tann, erfcheinen fie auch ale Dürerbundflugichrift. (Georg D. B. Callweb, München.)

#### Aleine Chronik

Theater und Literatur. Rubolf Bergog, ber fich feit Kriegsbegun im Felbe befindet, wird bemnöchft feine schönften Kriegsgedichte unter bem Titel "Ritter Tob und Teufel" im Berlage von Quelle und Meber ericheis nen laffen.

Bilbende Runft und Mufif. Der frubere Chorrepetitor ber Berliner Roniglichen Oper Rapellmeifter Rarl MIwin ift nach erfolgreichem Brobebirigieren in Duffelborf ale erfter Rapellmeifter an bie Bereinigten Stabte theater in Duffelborf und Duisburg berpflichtet morben.

Der befannte Rolner Mufiffdriftfteller Otto Reibel hat eine neue Oper vollenbet, bie ben Titel tragt "Der Richter bon Rafca". Den Tegt bat Reibel felbft berfast. Der Dandlung liegt bie gleichnamige Novelle bon Maurus Jolai zugrunde. Bie aus Köln berichtet wird, ift bas Berf Reigele vom Darmftabter hoftheater gur Uraufe führung erworben, die im Berbfte biefes Jahres ftattfinbet.

Biffenichaft und Tedinif. Mus Bondon melbet bie "Times": Im Unierbaufe fagte ber Marineminifter, er glaube, bag ber fanabifche Bolarforicher Stefanfon mit feinen gwer Gefahrten verloren fet. Cobalb bas Gis breche, würden brei Dampfer auf die Guche nach bem Bermißten gehen.

#### Slugzengbomben auf ein englisches Kriegsschiff.

W. T.B. Ronftentinspel, 20. Marg. (Richtamtlich.) Das Sauptonartier melbet: Geftern warf eines unferer Alugzeuge Bomben auf ein englisches Kriegsschiff, das außerhalb ber Darbanellen frenste.

Mbenbedindgere. Erfre Blatt.

#### Ein neuer Angriff auf Smprna.

Br. Rom, 30. Marz. (Eig. Drahtbericht. Litr. Blu.) Rach einer Meldung aus Malta gingen vier englische Banger nach der Burla-Bai gegemüber Chios ab, bun Smyrna zu beschiegen.

#### Jum Bliffen der Ruffen am Bosporus.

W. T .- B. Rouftantinopel, 30. Marg. (Richtamtlich.) Die ruffische Flotte unternahm, wie die Agence Rilli mitteilt, gestern einen Vorstog in der Richtung auf den Bosporus. (Wir teilben bagu in der Morgen-Ausgabe schon Eingeben-deres mit. Schrift.) Admiral Eberhardt beglückwünschte (wie geweldet) bei dieser Gelegenheit die Flotte zu der Aftion und stellte sie als einen Erfolg dar, der es verdiene, eine ber glangenbften Baffentaten in ber Befchichte ber Flotte gewannt gu werden. Demgegenüber ftellt bie Agence Dilli feft, daß nicht ein einziges ruffifches Geicos die Ruftenbefeftigungen am Bosporus etreichte, benn bie ruffische Flotte bielt fich au gerhalb bes Bereichs diefer Befestigungen. Nach der Beschiefung türkischer Bachfahrzeuge, die vor dem Bosporus frauzien, entfernte fich die ruffifche Flotte mit einer Schnelligfeit, die wohl zu verstehen sei. Das gange Borgehan des rufflischen Admirals sei ein Bluff gewesen, darauf berechnet, sich den Erfolg guguichreiben und bargutun, daß die ruffische Flotte im Schwarzen Meere große Rübrigfeit entfaltet. Auf Dieje Beife follen die Alliierten vor den Darbanellen zur regeren Tätig-keit angespornt und die Balkanstaaten beeinflußt werden.

#### Der ruffiiche Kaukajus:,,Bericht."

W. T.-B. Betersburg, 29. Marg. (Nichtamtlich.) Der Beneralftab ber Raufafusarmee melbet bom 27. Mara: In ber Schlucht bes Tichorofh ichlugen die ruffifchen Truppen Die Burfen aus ber Gegend von Artwin auf bas linte Ufer bes Tichoroth gurud. Die Türten ftedten Artoi in Brand. Auf ben übrigen Fronten erfüllen unfere Truppen ihre Aufgaben erfolgreich.

#### Melines und Beg in ben Ganben ber Mufftanbifden.

Mailand, 29. Marg. "Gera" meibet aus Mabrib: Die aufftandischen Mujelmanen haben am 19. Marg die bon ben Franzosen geräumten Städte Refines und Teg besett.

#### Grengmarebare an ber inbifden Grenge.

W. T.-B. London, 30. März. (Richtamtlich.) Dab Reuterbureau melbet aus Calcutta: Während der lehten Zage murbe eine ftarte Abteilung Grengmarobare on ber Mirajftab. Grenge mit fdweren Berfuften gurud. geschlagen. Die Briten hatten zwei Berwundete.

#### Die Neutralen. Bulgariens feste Meutralität.

W. T.-B. Sofia, 29. Marg. (Ridytamtlich.) Die Seffion ber Sobranje ift geschloffen worben. Bor ber Berlefung ber Schliegungsverordnung erflärte ber Minifterprafident, er lege Wert barauf, seine frühere Erstärung zu ernevern und gleichzeitig zu unterstreichen, daß die Regierung bisher die strengsie Neutralität beobachtet habe und weiterhin beobachten werbe. Sie werbe keiner Pression nachgeben und sich burch keinerlei eitles Berfprechen fortreigen laffen, weil fie ber Anficht fei, daß bie wirklichen Intereffen Bulgarions Erwägungen fentimeninler Art vorgeben mußten. Das bulgarische Bolf tonne Bertomen zu seiner Regierung haben, beren Bolitik bem Lande nur miblich sein werbe. Bulgarien habe niemand gegenüber Berpflichtungen. Es fonne sich nicht voreilig binden, denn es fei ficher, in diesem Falle zu verlieren. Die bulgarische Regieburng muffe fich bor jeder Berlodung, von welcher Seite ouch immer, buten. Sobald bie Intereffen Bulgariens verlett werben follten, werbe die Regierung mit der gefamten Ration die notwendigen Beschlüffe faffen muffen, Indem er die fogialiftische Theje bon der Balfanfoberation gurudwies, fagte Raboslavow: Diefe Foberation ift unmöglich, weil es ichwer ift, die Intereffen ber Balfanvoller gu berfohnen, bie Bulgarien auflauern, um ihm ben letten Biffen gu entreifen. Der Ministerpräfibent fchlog mit folgenben Borten an die Deputierten: Gie fennen bas lette Bort ber Regierung, die Bulgarien den Frieden durch die Reutrafität geben Benn es andere gibt, die mutiger und fühner find, und ibm ben Rrieg geben wollen, mogen fie kommen, um emfeden Blat einzunehmen. (Beifall.)

#### Bulgariens Jiel: Magedonien.

W. T.-B. Sofis, 29. Märg. (Nichtamtlich. Melbung ber Agence Bulgare.) Anlählich des Jahrestages der Einnahme Abrianopels sáreibt bas offizible "Echo de Bulgarie": "Wir können nicht bergessen, daß jene, die den Sturm auf Adrianopel wollben, ein einziges Ibeal hatten: Magedomien Da fist min die brennende Bunde, die die Zeit niemals wird heilen konnen. Bulgarien ware ber Freiheit und Unabhängigfeit unmurbig, wenn es biefes Sand opfern fonnte, bas alle Mariern extragen hat, um bem Raffenibeal freu bleiben gu fonnen.

#### Italiens wirtfcaftliche Dagnahmen.

W. T.-B. Bern, 20. Mars. (Nichtamtfich.) Rach bem "Berner Burd" bat ber italienische Ministerrat beschloffen, des am 31. Mars ablaufende Moratorium für Wechfel- und Depofitengelber nicht mehre gu verlangern. Die Berfügung über bie Schliefzung ber Borfen und bas Berbot ber Termingeschäfte wird bagegen bis gum 30. Juni erneuert, Ferner werben alle Beschränkungen für Rudzahlung und Einlagen bei den Bostsparkaffen aufgehoben.

#### Gin Duell zwijchen einem italienischen Reutralen und einem Ariegeheter.

Br. Mailand, 30. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bin.) Awijchen dem Chefredafteur des fozialdemofratischen "Abanti". dem Abgeordneten Claudio Treves, und dem früheren Direftor des "Abanti" und jehigen Herausgebers von "Popolo b'Atalia", Brofesior Duffolini, fand geftern ein Duell ftatt. Die Duellanten wurden beibe berlett. Muffolint hat die Beitung des "Abanti" niedergelegt, weil er mit der neutralitätsfreundlichen Haltung der fozialdemofratischen Partei nicht einberstanden war. Er hat darauf den "Bodolo d'Italia" gegründet, in dem er jeht eifrig den Krieg predigt.

### Das oftafiatische Wirrfal.

Der Ronflift gwijden Japan und China bericarft fich weiter, vielmehr Japan bringt gur Enticheibung, es will China unter allen Umftanben unter feine Botmäßigfeit bringen. Wenn man bon einem Konflift fpricht, fo pflegt es fich um ein Berhängnis zu handeln, das zum Teil von dem Willen ber beteiligten Barteien unabhängig ift und feinen Weg mit tragischer Notwendigkeit geht, und zwar auch dann, wenn die Parteien es gar nicht zum Außersten treiben wollen. Mit dem japanisch-chinesischen Problem aber steht es anders. Japan will etwas ganz Bestimmtes, es läßt sich nicht durch die wechselnden Umstände treiben, es hat beschlossen, bie Band auf China gu legen, und daraus laffen fich

bie enticheibenben Linien diefer Borgange auch gang beutlich bereits gieben. Japan will feinen Willen durchfeben.

Bir Deutschen find, wie wir an biefer Stelle ichon mehrfach ausgeführt haben,

lediglich Buichauer, wenn auch felbstverständlich nicht unintereffierte. Aber wir muffen uns bamit begnügen, zu beobachten, und wir fonnen bas um fo leichter tun, je angenehmer das uns vorgesehte Gericht

durch bie Beigabe bon Schabenfreube würgt wirb. England bat jest feinen Sohn bafür. Es erlebt bie Folgen feines Bunbniffes mit Japan am eigenen Leibe, es fteht im Begriff, in Oftafien mehr zu ber-Lieren, als es burch ben Krieg im Falle eines Sieges in allen übri. gen Beltteilen gufammen

emals gewinnen tonnte. Soll uns bas nicht bergnügte Stunden bereiten? Bir haben jedes Recht gur beitersten Befriedigung über einen Berlauf der Dinge, der nebenbei die nühliche Wirfung hat, das legendarische Gerede von der überwältigenden Klugheit und Geschicklichkeit ber britischen Staatskunft gang gehörig zu zerfehen und zu zerzausen. Die schäbige Pfiffigkeit der englischen Diplomaten, die wir ja nicht leugnen mollen, bat fich bier wieber einmal im felbftgefponne. nen Ret berfangen. Den Japanern trauen wir zu, daß fie fich bie Geschichte mit aller Gorgfalt überlegt und auch fur ben Fall eines späteren Zusammenstoßes mit England Borfehrungen getroffen haben, leichtfinnig jedenfalls werden fie an das gewaltige Unternehmen der Agyptisierung Chinas nicht herangetreten fein, wie fie benn gunadit offenbar wirflich bie Sicherheit haben, daß Amerifa ihnen nur mit allerlei Noten und heftig auftrumpfenden Worten, nicht aber mit Schiffen und Ranonen in ben Beg gu treten fuchen wird.

Was fpäter zwifchen Japan und England vor fich geben wird, das weiß heute niemand, aber es fonnte wohl fein, daß bie Englander das Rach fe hen haben werden. Go groß ift ihre Flotte nicht, daß fie beherrichend in Oftofien aufgutreten bermöchte, sobald fie durch näherliegende Berpflichtungen gum größten Teil in den europäifchen Gewäffern festgehalten wird, und dafür wird unfer Berhältnis zu Großbritannien, wie diefer Krieg auch ausgeben mag, gang gewiß forgen. Ginftweilen beobachten wir mit Intereffe, wie eifrig man in Totio beftrebt ift, bem "3wifchenfall' bon Tfingtau feinen bauernben Ginfing auf bie Begiehungen gu uns einguräumen. Die japanifchen Blätter find voller Artigfeit zu uns, boller Bebauern über bie friegerische Episobe. Bie wir uns hierzu ftellen muffen, gefühlsmäßig zunächst, bas ift eine Frage für fich. Dier foll ja auch nur festgestellt werden, daß die Japaner zeigen, fie könnten und in ber Zufunft trohl brauchen.

Der Gegenfat zwischen London und Tofto muß fich beträchtlich verfchärft haben, wenn an ber Themfe icon geforbert wird, bie Börfe follte für Japan verschloffen bleiben. Dem fernen Infelreich foll alfo bereits ber Rrebit abgeschnitten werden, es soll finanziell ausgehungert werden. Man wird ja sehen, ob und wie die Drohung wirkt.

#### Ablehnung der japanischen Sorberungen durch nanichikai?

Berlin, 29. Marg. Die "Rietsch" melbet aus Beffing: dem Bräfidenten Duanschikai die Ablehnung der japaniichen Forderungen vorzuschlagen.

#### Badfende Erregung in China gegen Japan und England.

Hang, 29. März. (K. B.-B.) "Daily Chronicle" berichtet aus Hongfong: Im ganzen Südchina ist ein Wachsen der Gärung gegen die Japaner bemerkbar, deren Waren bohfottiert und deren Dampser in dinesischen Säfen nicht mehr gelöscht werden. Gleichzeitig ist auch eine seindselige Haltung der Bevölkerung gegen die Engländer bemerfbar, weil man ber Unficht ift, daß England die japanischen Forderungen unterft üte oder wenigstens gutheiße. Ein Gef d wa der bon vier englischen Kreuzern tam in Songtong an, um nach den mitteldinesischen Gewässern in See zu gehen. Auch französischiffe werben erwartet. Der Wegzug der Japaner aus China bouert on.

#### Der japanifche Juftrom nach Tfingtau.

Br. Berlin, 30. Marg. (Eig. Drabtbericht. Str. Bin.) Die neuesten bier eingetroffenen oftafiatifchen Blatter bringen Gingelheiten über bie japanische Bertvaltung von Tfingiau. Der japanische Buftrom nach Tfingtau bet feit teilweifer Biebereröffnung bes hafens für den internationalen Sanbelsberfehr mit großer Deftigfeit, fomobl über Gee, wie gu Land mit ber Babn, bon Tfinaufu eingefest. Rach Ungaben ber japanifchen Bivilbehörde find feit bem gall ber Stadt 4000 japanifde Gefdaftstreibende und Arbeiter, 8000 Chinefen und 50 nichtbeutiche Frembe bort eingewandert.

#### Weiteres zu Beveridges Unterredung mit Tirpit und Sindenburg.

Mr. 150.

In der schon erwähnten Unterredung mit Staatssefretär v. Tirpit äußerte, laut "Boss. Sta.", der amerikanische Ersenator Beveridge, die Amerikaner ständen unter dem Eindrud, Deutschland juche die Beltherrschaft zu erlangen. "Wie wollten wir denn dies erreichen?" fragte Tirpits. "Etwa mit Gewalt? Bir sind feine Narren. Die Deutschen baben die eng-lischen Märkte erobert, weil die Engländer ihre Beit mit Sport, Luxus und Feiertagen ausfüllten. England konnte sich die Märkte auf zwei Wegen erobern: weber durch Arbeit und durch ein Beben, wie wir



es führen, oder durch unsere Bernichtung. Engsand hat den letteren Weg gewählt. Aber wir werden gewinnen." Tirpit sagte weiter, er müsse Eng-lands folossale Fähigfeit in der Erfindung von Lügen dewundern, und fügte dinzu: Es ist merkwürdig, daß die Amerikaner, dieses klügste Bolk der Welt, Englands Behauptung glauben, Deutschland tue nur, was dunun und schecht ist, und niemals, was vernünftig und gut ift. Tirpit flagte dann die Amerikaner wegen der Baffenlieferungen an die Berbundeten an und jagte, Deutschland hobe, was es brauche, aber der Rrieg wäre ichon jeht vorüber, wenn Amerifa die Waffenausfuhr verboten hatte.

Cenator Beveridge fprach mit Sindenburg. England, fo fagte diefer, hatte ben Rrieg berbindern konnen. Rugland batte nicht angefangen, wenn England nein gesagt hätte. England aber wollte ben Rrieg. England glaubte, mit Ruglands und Franfreichs Silfe Deutschland ver-nichten m tonnen. Bir baben Rugland nicht umgern, Frankreich haben wir gern, England hasse n wir! Beveridge sagte: Es heißt, Deutschland habe eine Militärpartei, die auch den Krieg herbeigeführt habe. Hindenburg antwortete: "Alles Unfinn, genau so wie die Behauptung Unsinn ist, der Kaiser sei für den Krieg verantwortlich." Sindenburg schloß: "Wir werden verantwortlich." Sindenburg schloß: "Wir werden selbstverständlich gewinnen, wir zweiseln nicht daran. Zweifeln Gie?"

#### Frhr. b. b. Golp auf ber Reife ins Sanptquartier

Berlin, 30. Marg. (Rir. Bin.) Der "Berliner Lofalangeiger" melbel: Felbmarichall Freiherr b. b. Golb ift gestern abend in Berlin eingetroffen und wird heute vormittag feine Reife ins Große Sauptquartier fortfeben.

#### Bur Derfteuerung der Kriegsgewinne.

Br. Berlin, 30. Marg. (Gig. Drabtbericht. Rtr. Bin.) Der "2.-A." fcbreibt: Entgegen bem bon bem Regierungwertreter in ber Budgetfommiffion des Reichstags eingenommeneu Standpunft, wonach bie bon berichiebenen Seiten angerogte Besteuerung ber sog. Kriegsgewinne erst nach bem Griebensichlug erfolgen folle, batte ein Blatt gemelbet, bağ ein darauf bezüglicher Gesethentwurf dem Reichstag schon am 28. Mai zugehen werde. Wie wir ersahren, ist diese Mesbung unbegrünbet. Die Regierung fteht vielmehr nach wie bor auf bem Standpunft, daß die Megelung biefer f rigen Frage, bei ber es nicht nur barauf ansommt, die Gewinne aus den Kriegslieferungen allein zu treffen, sondern auch die Rriegsgewinne, die fich aus ber Steigerung ber Bebensmittelpreise und bergleichen ergeben, erft nach dem Friedenssichlug erfolgen tonnte.

#### Berurteilung eines beutichfeinblichen evangelifden Bfarrers im Reicholanbe.

W. T.-B. Strafburg, 30. Marg. Son ber Straffammes in Babern murbe ber evangelifche Bfarrer Bergog aus Balbersbach im Breuichtal, von Geburt Schweiger, aber feit 1894 naturalifiert, wegen Bergebens gegen ben Ran. gelparagraphen, im bejonderen megen mieberholter Befundung beutichfeindlicher Gefinnung mit zwei Monaten Festungshaft und zur Tragung der Kosten ver-

#### Aus Stadt und Cand.

#### Wiesbadener Nachrichten.

Der 100. Geburtstag B smardis.

Bur 100. Bieberfehr bes Geburtstags bes Alt-Reichefanglers Burften Bismard finden morgen abend auch bier zwei großere Gebachinisfeiern ftatt. Die eine wird im grogen Saal des Rurhaufes, die andere im Festsaal der "Turngesellichaft" abgebalten. Im Rurhaus fpricht Berr Brofessor Gpamer, wahrend bas Raiferhoch bon Berrn Stadtverordnetenborsteger Justigrat Dr. Alberti ausgebracht wird; im Festsaal ber "Zurngesellschaft" halt herr Bfarrer Bedmann bie Beftrebe und herr Oberburger. meifter Geh. Cherfinangrat Glaffing beingt bas Raiferhoch aus. Der Butritt gu beiben Beranstaltungen, die pfinftlich um 8 lift ihren Anfang nehmen, ift frei.

#### Das Eiferne Hreng.

Mit bem Eisernen Kreus 1. Klasse wurde der Sauptmann und Divisionsabjutant v. Redow aus Biesbaben ausge-

Das Eiserne Krenz 2. Klaffe erhielten: ber Unteroffizier Stephan De i b t aus Limburg; ber Leutnant und Kompagnie-führer Walter Dahn aus Dadamar und ber Feldwebelleutnant beim Infanterie-Regiment 70 Borcharbt, Cohn bes berftorbenen Ariminalfdummanns Bordarbt in Wiesbaben. B. erhielt auch bas Friedrich-August-Kreuz 2. Rasse vom Großberzog von Oldenburg. Der mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnete Sergeant Riebling ist nicht der Sohn bes hiefigen Lagarett-Infpettors Riebling.

Folgende Lifte von mit dem Eisernen Kreug 2. Maffe ausgezeichneten Angehörigen bes Referbe-Infanterie-Regiments 80 wird mitgeteilt: Oblt. b. R. Bofenburg (8); Oblt. d. L. I. 80 wird mitgeteilt: Oblt. b. R. Bösenburg (8); Oblt. b. L. I. Spieser (2); Unicrazit Kerteiz (III); Feldw. Wahle (1); Ilo. Sabei (2); Off. Stellb. Keuroth (3); Off. Stellb. Stabl (3); Ilo. Dönges (3); Ilo. Schrupp (3); Gest. Leium (3); Bigefeldw. Pfeisfer (4); Bigefeldw. Stein (5); Ilo. Plack (5); Ilo. Mangelmann (5); Gest. Bechtold (5); Behrm. Schmitt (5); Ilo. Wangelmann (5); Seegt. Dapp (6); Kest. Dahle (6); Tamb. Glassiner (6); Behrm. Anton Willer (6); Ilo. Settich (7); Ilo. Bornswasser (7); Kest. Stemmler (7); Kest. Göß (7); Behrm. Hards (8); Ilo. Kihl (8); Tamb. Ballmann (8); Behrm. Lech (8); Behrm. Schlift (8); Ilo. Dartenfels (9); Gest. Beder (9); Gest. Beder (9); Gest. Gefr. Beder (9); Erj.-Rej. Jung (9); Gefr. Selzer (9); Gefr. Schreibweis (9); Uo. Kleinschmibt (10); Wehrm. Völpel (10); Behrm. Seipel (10); Wehrm. Buft (10); Kranfentr. Werther (10); Off.-Stellb. Rrug (11); Ilo. Bleg (11); Ilo. Baggerdhaufer (11); Uo. Stebten (11); Erf.-Ref. Müller (11); Off.-Stellb. Schmibt (12); Gefr. Faas (12); Uo. Reber (12); Gefr. Schönborn (12); Behrm. Schurz (12); Uo. Stodenhofen (M.-G.-K.); Schütz Sauer (M.-G.-K.); Kriegöfreiw. Krautfrämer (M.-G.-K.); Schütz Mehrm. Haardt (7); Behrm. Bapf (8); Uo. Herzberg (10); Wehrm. Haub (11).

#### Macht totes Kapital lebendig!

So rufen bas Begirfstomitee und bas Kreistomitee vom Roten Kreug in einer in der vorliegenden Ausgabe enthaltenen Befanntmachung ben Wiesbabener Ginwohnern zu. Es handelt fich um die Sammlung von Aluminium, Rupfer, Ridel, Zinn, Zint, Meffing, Bronze, Blei, Staniol und bergleichen. Der Erlös für bas Metall foll gur Linberung ber Kriegenat bienen und in erfter Linie gum Beften ber Rriegsinvaliben, aum Teil auch fur die geschädigte Proving Oftpreugen verwandt werden. Außerbem fließen aber ber Industrie und der "Dunge" wieder neue Metalle gu. Auf die Befanntmochung des Roten Kreuges möchten wir gang besonders die Aufmertfamleit unferer Befer fenten.

#### Das Sammeln der Reichsgoldmungen.

Berr Bolizeiprafibent v. Schend gibt befannt: Rach ber Bestimmung im § 1 der Bundesraisverordnung bom 23. Rovember 1914 ist der Erwerb von Reichsgoldmünzen, um fie gu einem ihren Rennwert überfteigenben Breife gu beraugern, ober die Bermittlung berartiger Geichafte ohne Genehmigung bes Reichstanglers bei Strafe unterfagt. Um aber bie so notige Sammeltätigfeit durch Brivatperfonen gweds Abführung ber gefammelten Golb. müngen an die Neichsbank nicht zu lähmen, hat der Herr Reichskanzler durch Bekanntmachung vom 25. Januar 1916 bestimmt, daß der durch die oben erwähnte Berordnung ver-botene Erwerb oder die Bermittlung des Ankaufs oder Erwerbs von Reichsgolbmungen gulaffig ift, fofern bies au & folieglich gu bem 3med geschieht, Die erworbenen Goldmungen an die Reichsbant abzuführen. Wenn somit Bribat-personen, die Goldmungen für die Reichsbant einsammeln ober erwerben, eine Bestrafung nicht zu befürchten brauchen, so erscheint es doch zweddienlich, daß sie wegen einer beabsichtigten Sammlung borher mit ber guftanbigen Reichsbantauftalt in Berbindung treten und fich von diefer eine fchrift liche Beftätigung barüber beschaffen, bag ibre Tätigfeit bes Ankaufens von Goldmungen ausschliehlich für die Bwede ber Reichsbant erfolgt.

#### Paketverkehr mit den im Often kampfenden Truppen.

Amtlich wird bekannt gegeben: Bom 29. März ab wird ber Bribat. Batet. und Brachtgutvertehr auch mit ben im Often befindlichen Truppen - mit Ausnahme ber in Galigien und in den Karpathen vertvendeten - nach Rafgabe der seit 22. Februar gilltigen Borschriften zugeloffen. Dierbei ift Vor aussehung, baß wegen der schwierigen Beförderungsverhältnisse auf den in Frage kommenden Eisen-Sahnen nur unbedingt notwendige Begenft ande gum Berfand gelangen, und bag jebes Abermag bermieben wirb. Anberenfalls mußte biefe Bergunftigung gur Berhütung von Stodungen, die beim Beihnachtsverfehr lebhaft beslagt wurden, wieder aufgehoben werden. Die Mitteilung des Beitpunktes, zu bem die Annahme von Baketen ufte, auch für bie Truppen in Galigien und in ben Rar. pathen gulaffig ift, erfolgt fpater. Batete, bie ichon jeht gur Aufgabe boribin gelangen, muffen in Ermangelung einer Beforberungemöglichteit ben Abienbern gurudgefandt werben. Bur Bermeibung unnötiger Roften wird bringenbemp. fohlen, etwaige Zweifel hinfictlich Balet- uftv. Gendungen an heeresangeborige bei ben Militar-Bafetbepots gur Sprache gu bringen. Die fur folche Anfragen bei ben Boftanftaften vorrätigen grünen Karten werden toftenlos beförbert.

#### Lefemappen für Krieger.

Mit früher Morgenstunde icon beginnt es fich hoch über bem Getriebe bes Marttplates in ber "Rlebestube" mit bem luftigen Durcheinander in Raften und Raftchen zu regen. Bolitit, Leite und Sanbelsartifel, Feuilletons, Runftblätter, bas find Dinge, die wohl fonft nur in einer "richtigen" Redaftion fich bermifch fublen, bier aber mit ber größten Gelbftperftanblichfeit verlangt werben und als begehrte Objette burch Die geschidten Banbe liebestätiger Frauen gleiten! Gorgiam wird alles in die braune Lesemappe eingereiht, gilt es doch, ben Braven auf feindlichem Borpoften, im abgelegenen Schübengraben, ben Kranfen im Lagarett ein wenig Rurgweil gu verschaffen. - Gange Berge von Tages. und illustrierten Beitungen erreichen an jebem Riebetage biefe "Rebaftion", und ichnellftens nimmt bie Schere Geeignetes gur Bertvenbung heraus. Dit bor Gifer hochroten Ropfen lauern Die fleißigen Rleberinnen icon auf ein ober ben anberen beionbers intereffanten Artifel, ben fie gerabe für ein Beft noch gur festen Bollenbung verwenden möditen. Go wirft biefe gugleich

Sand ftets bas Reueste und Wichtigfte aus aller Belt gu er-

"Bir befinden uns feit Wochen abgeschnitten von aller Radricht in X, auf Bache und erhalten foeben Ihre Lefemappen — 3 Mann lesen zu gleicher Zeit in einem Defte. Go fteht auf einer ber vielen Dantestarten aus bem Felbe. Stärfer wird aber ber Segen biefer Liebesarbeit burch bie goblreichen Bitten um formliche "Monnements" bewiefen: Die geschmadvoll und geistreich zusammengestellten Lefemoppen haben mir die Stunden im Lazarett angenehm berfürgt und halfen mir, meine Schmerzen vergeffen. etwas ift wertvoll für uns alle, weil es uns zeigt, wie man in ber Beimat an uns bentt, es gibt uns einen großen Salt. . Gei es nun ichlichte Broja, fei es luftige ober auch nur wohlgemeinte, in Anertennung und Dantbarfeit verfagte Grontpocfie", die die Rlebeftube erreicht: folde Feldgruße fpornen auf jeden gall gu boppeitem gleiße an. Und taglich finden fid neue Abreffen, neue Bitten um Zusendung von Lesemappen ein. Wochentlich geben viele Lesemappen ins Feld, wie viel Krieger aber muffen warten, bis an fie bie Reihe fommt! Leiber find es noch viel gu wenige, bie in biefer fegensreichen Liebesarbeit tätig find. Roge fich noch die eine oder die andere freundliche Gelferin finden und fich ichnellitens an Ort und Stelle, Martiplat 3, 4, melben. Dienstags und Freitags bo 10 bis 1 lihr und bon 3 bis 6 lihr wird bort geflebt.

#### Der Baushal ungsplan für das Rechnungsfahr 1915.

Jest liegt auch ber haushaltsplan ber hauptbermalt ung ber Refidengitabt Biesbaden für bie Beit bom 1. April 1915 bis 31. Marg 1916 im Entwurf bor. Er fchlieft in ber ordentlichen Berwaltung in Ginnahme und Musgabe mit 14 154 250 M. ab. Die Ginnahmen haben fich gegen bas Borjahr um rund 1 100 000 M. vermehrt, die Ausgaben find ebenfalls um biefelbe runde Summe größer geworben. Die Gemeinbeeinfommenfteuer - 125 Brogent ber Staatseinfommenfteuer, unter Berüdfichtigung ber Ausfälle, ber Forenfen und ber Steuerprivilegien ber Beamten, Militars ufw. — ift mit einem Betrag von 3 750 000 M. eingefeht. Das find rund 800 000 M. mehr, als ber Boranichlag bes Rechnungsjahres 1914 vorgesehen hat, und rund 870 000 M. mehr als die wirffiche Einnahme bes Rechnungsjahres 1918. Die Bemeindegrundsteuer hat leine wesentliche Beranberung gegenüber bem Borjahr erfahren; bie Gemerbefteuer (150 Prozent) ift jedoch mit 10 000 DR. weniger als im Borjagr, mit 300 000 DR., in ben Etat eingeseht worben. Die Ginnahme aus ber gilialfteuer, die im letten Saushaltsplan mit 60 000 M. vorgesehen war, beträgt in bem Voranichlag für bas neue Rechnungsjahr nur noch 30 000 M. Die Atatfe ift um rund 280 000 M. auf rund 200 000 M. gefunfen; die Sunbesteuer wird immer noch mit rund 70 000 Mark (gegen 80 000 M. im borjährigen Boranichkag) in Rechnung gestellt. Aus biefem Erträgnis mogen biejenigen lernen, die fich in gabliofen Ginfenbungen für die Abichaffung ber hunde aussprechen und fortgeseht über die Beläftigung durch Sunde (die wirklich erträglich ift!) flagen. Die Um absteuer ift in dem Boranichlag von 180 000 M. auf 60 000 M., die Bertauwachssteuer von 80 000 M. auf 20 000 M., die Buftbarteitsfteuer von 59 000 M. auf 39 000 M. gefunken. Im gangen fieht jedoch ber Boran-schlag für das Rechnungsjahr 1915 rund 480 000 M. mehr an Steuer- und Gebühreneinnahmen bor als ber Boranichlag für bas Rechnungsjahr 1914, mabrend bie wirflicen Steuereinnahmen bes Rechnungsjahres 1913 um rund 494 000 M. hinter ben borgeschenen bes am 1. April beginnenben neuen Sieuerjahres zurüchleiben.

Die Ginnahmen ber ftabtifden Stragenbahnen belaufen sich, einschließlich ber beson eren Abgabe ber S. E.G. usw., noch bem Boranschlag auf 308 000 M., während 362 400 Mart als Ausgaben borgesehen find. Bei ber Dopheimer Linie beträgt die Mindereinnahme gegenüber ber Ausgabe 8000 M., bei ber Bierstabter Linie bagegen rund 88 000 DR.

Die Armenberwaltung erforbert insgesamt 752 967 M. In diesem Betrag ift ein Bedürfniszuschuß von 513 671 M. vorgesehen, der um rund 62 000 M. über ben des Borjahres hinausgeht.

Die Schulbermaltung rechnet mit einer Ausgabe bon 2 706 484 M. und einer Einnahme von 775 902 M. Die Einnahme ift rund 5000 M., die Ausgabe rund 79 000 M. höher als im Borjahr.

Die Mugerordentlide Bermaltung foffieft in Einnahme und Ausgobe mit dem Betrag bon 2 098 718 DR. ab. Die rechtliche und wirifcaftliche Lage des Bausbefigers mabrend des Brieges.

Gestern abend fand im großen Saal der "Wartburg" eine gut besuchte Bersammlung bes "Dans- und Grundbesitherber-eins" ftatt, die bon herrn Stadtrat Ralfbrenner geleitet und mit bem himmeis auf bie großen Opfer eröffnet wurde, welche die Sausbefiber im vaterlandischen Intereffe in diefer fcweren Zeit ohne ein Wort ber Rlage auf fich genommen haben, u. a. dadurch, daß fie das Wohnbedürfnis auch da befriedigien, two die Berpflichtung dazu eigenflich Sache ber Gomeinde war. Der "Saus- und Grundbesitherverein" fowie die Berbanbe, benen er angeschloffen ift, waren in biefer Beit feineswegs unmitig. Gie haben eingegriffen, fo eveit fie bagu in der Lage waren, und es ist auch manches von ihnen erreicht worden. Aus ben großen Opfern folge bie Berpflichtung, fpater bort gu belfen, two die Erifteng bes eingelnen Schiffbruch gelitten. Gefellichafistlaffen, Die ehebem bem Grundbefit feindlich gegenüber gestanben haben, beginnen bereits, fo meinte ber Rebner, auch ihrerfeits gu biefer Ginficht gu

lommen.
Serr Generalsekreiär Todt vom preuzischen Landesberband nach dieser Ginleitung das Bort zu seinem Bortrag über das Thema: "Die rechtliche und wirtschaftliche Lage des Sausbesitzes während des Krieges" Er aucrfannte zu nächt die Tarsache das in seinem anderen Lande die wirtig das filschen Berbältnisse und wirtschaftliche Lagen wie in Deutschand. Leider spürt gerade der Sausbesitzer nur wenig denon. Durch Geset werden der Klassen von Wietern geschicht: die zu einem mobilen Truppenteil Eingezogenen, die zur Besatung einer Festung Gehörigen und die in seindlichen Konzentrationslagern Besindlichen, seineswogs aber, wie vohl dier und da angenonumen wird, alle Riefer. Vicht geschicht werden die ständig in einer Garnison besindlichen Kilitärversonen. Sindegriffen seien Krzte in Felden Austrick werden der Gehörigen und die Kleier. Vicht geschicht werden der klaubig in einer Garnison besindlichen Konzenten, Gundstrumkeute in Velgien und zur überwachung von Geschwenenkazern benutzte Goldaten. Diese Kategorien kinnen weder auf Zablung der Riebe, noch auf Räumun weder auf Zablung der Kinn des Gesches, auch Kranzen zu schächt, die wie Beantenfrauen des Gehalt ibres Vennen zu schreit des Ausen aus schieben der Gereiches, auch Kranzen zu schieben, die wie Beantenfrauen des Gehalt ibres Vennen zu schieben. In der Geschwen einer führen. In dervartigen Fällen ist es angängen, das der Fermeter die Seellung eines Bertreters für seinen lesten Bollenbung berwenden möchten. So wirkt diese zugleich onregende und belehrende Arbeit in zwiesacher Weise: sie löst große Dansvorseit und Freude bei unseren Feldgrauen aus, und dietet den fleißigen Pelferinnen den Borteil, aus erster ergehenden Urfeils gegen den Ariegsieilnehmer. Die Los oft en

Der Beitellung eines folden Vertreters dat anter allem Ilaniahnen der Kläger su tragen. Much eine Zusa ng 19 auf 19 et du ng aegen den Kriegsteilindburer ist unmößen, wenigstens soweit eine Recomsbertieigerung in Inage kommen. Der Kicker du ng aegen den Kriegsteilindburer ist unmößen, wenigstens soweit eine Krochnung bom 7.18. August seit eine Einführundung foll Rick jeder Wieter, belder erlärt, er tonne nicht ablein von die Russellung der Kicker und nich der Kleid jeder Wieter, belder erlärt, er tonne nicht ablein wird der Freisten und der Ableit von der Ausschlechen. Verlauch Erhalte und die Zuge der Kleid geben der Kleid geste der in der August sehn er in in der Bage, Levalud einen Preismonationen Aussaum der Kleider Beschäuften und der Ausschlechen. Verlauch der kleider Beschäusen Ausschlechen. Verlauch der Ausschlechen werben, wo and den Berbälmisten eine Berechtung vom 7.18. Aug. lind nur enwender und der Kerchnung vom 7.18. Aug. lind nur enwender und der Berechtung und Freister bei Beschäuserige Mie die Belinmunnung und der Kleiderse bes Beiters finden und Anwendung und der Kleiderse bei Beiters finden und Anwendung und der Kleiderse des Beiters finden und Anwendung und der Kleiderse des Beiters finden und Kleiderse Staden der Leichung der Zuschleiber fommt die Errochnung staute. Auch er kunn sich eine Zuschausseller sommt der Kernentung staute. Auch er kunn fich eine Zuschausseller dem ihr kunn erunfolden merben, non dieser Beiter fommt die Kernentung staute. Auch er kunn fich eine Zuschausseller der Abstaumsten bieten ihr Staden der kein der k

Abend Ausgabe. Erftes Blatt.

juchen, alles vorhandene Waterial über die Benachteiligung von Dausbefigern burch Spoothefargläubiger einzufenben, ba ber Minister nach foldjem Material suche. Weiter erwahnte er die Zatsache, bag in ber Kriegsfürforge Bies. baben unter allen beutschen Städten mit an ber Spite marichiere, und daß es auch geneigt fei, bem Sausbesither in diefer für ihn schweren Zeit beizuspringen. An ben Bortrag fchlog fich eine recht intereffante Aussprache an. herr Rechtsamvalt Juftigrat Junger ftellte gunachft unter lebhaften Buftimmungerufen aus ber Berfammlung feft, bag auch bon privaten Darlebern vielfach neben Binfen Brovifionen bon ben Spothefen judenben Sausbesibern geforbert würden. Faft sei das hier zur Regel geworden. Unlängst erst babe jemand neben 6 Progent Zinsen und Bindung auf eine Reihe von Jahren 2 Prozent Provision beamprucht. Der Redner vertrat ferner die auch fpater vom Referenten geteilte Anlicht, daß bem Richter bas Recht gufiebe, unbeschränft bie Richtfälligfeit einer Spothef auszusprechen mit Ausichluß allerbings bon mabrend bes Krieges bertragsgemäß fällig werbenben Sopotheten. herr Direttor Rramer ftellte feft, baf bie Sitte, neben ben Binfen Brobifionen gu beanfpruchen, von Frankfurt aus bier eingeschleppt worben fei. Manchmal entbehrten berartige Berlangen auch nicht ber Berechtigung feineswegs aber burchtveg. Bon anderer Seite wurde Ringe geführt über ein Mitglied bes Miets-Schiedsgerichts, bas einer Frau, obwohl fie in der Lage gewesen sei, zu zahlen, davon ob-

geraten habe.

Wiesbadener Lagarette.

Wis der Vermandetenklie der Auskunftskelle für im Felde stehende nossausiche Soldaten in der "Loge Bloto": Londweder-Insanterie-Regiment Ar SO: Im edangelischen Bereinsdans: Wehrmann I Sporer (Frischbeim) Landsturm-Kekrut E. Bester (Buschgottheiblütten). — Kekrutended des Landbreder-Insanterie-Kegiments Kr. SO: Im edangelischen Bereinsdans: Reservit F. Kollrich (Allermöder). Keservit D. Woses (Deinsenderg). Landsturm - Kekrut A. Brewder (Wappersdeim). — Keschediginsturm - Kekrut A. Brewder (Wappersdeim). — Keschediginsturm - Kehrut Ar. SO: Imedangelischen Bereinsdand: Behrmann Mdert Dörr (Austriagen). — Pricarde-Fried-Paricillon Fr. 41: Um einangelischen Mapperesbeim). — Keferde-Infanterie-Regiment Ar. 80: Im etangelischen Bereinsbaus: Behrmann Abert Dörr (Au-ringen). — Brigade-Erfah-Bataillon Ar. 41: Im ebangelischen Bereinsbaus: Behrmann Christian Hall (Nörich). — Erfah-Infanterie-Regiment Ar 81: In der Wilhelms-Heilansfalt: Slosbach (Donfmorshausen)

- Auflieferung bon Ansfuhrgut bei befriftetem Ausfuhrbewilligungefdein. Die Sandelstammer Biesbaben macht auf folgende Berfügung bes Reichstanglers bom 23. Mars aufmertfam: "Es ift bie Auffaffung berbreitet, daß ber Bestimmung über die Gültigkeitsbauer einer Ausfuhrbewilligung Genuge gefchehen fei, wenn die gur Ausfuhr beftimmten Baren noch am lehten Tage ber Gultigkeitsfrift gur Auflieferung bei ber Guterabfertigung gelangen. Die Unnahme ift ungutreffend. Guter, bie auf Grund einer befrifteten Ausfuhrbewilligung gur Ausfuhr gelangen, muffen vielmehr fo zeitig aufgeliefert werben, bag fie fpateftens an bemienigen Tage, mit beffen Ablauf die Gultigfeitsbauer bes Ausfuhrbewilligungsicheins erlifcht, bei bem Grengausgangsamt angelangt find.

- Gefangenenbriefe. Das Generalfommando bes 18. Armeeforps gibt befannt: Das Bublifum wird wiederholt barauf hingewicien, bag nach Borfchrift ber ausländischen Berwaltungen von Gefangenenlagern bort nur Briefe zugelaffen merben, bie nicht langer als zwei Geiten gu 16 Beilen und beutlich in lateinifder Schrift geschrieben find. Bemerkungen über militärische und politische Angelegen-

heiten find au bermeiben.

- Trene Mieter. Am 1. April werden es 26 Jahre, feitbem die Familie des herrn Lehrers E. Gut in bem Saufe Philippsbergjirahe 41 wohnt. — An bemfelben Tage wohnt Herr Veter Berghäuser 25 Jahre in dem Hause seines Bruders Wellrichtrahe 32. — Edenfalls am 1. April sind es 25 Jahre, daß die Familie Theodor Pfass im Saufe des herrn Emil Dees, Gde ber Großen Burgftrage, mohnt. Die gleiche Beitbauer besorgt bort Frau Pfaff bie Dausbermaltung. - Frl. Quije Bolff wohnt am 1. April bereits 85 Jahre lang und Frau Marte Baltereit an bemfelben Tage 25 Jahre in bem Saufe Walramftrage 28.

Abenb.Mungabe. Erftes Blatt.

- Seinen Berlehungen erlegen ift ber 6 Jahre alte Erich Beit aus ber Gneisenauftrage, beffen Bett biefer Tage, mabrend feine Mutter und Gefdwifter bon Saufe altvefend traren,

in Brand geriet.

- Unfall. In bem Baufe Schwalbacher Strafe 40 fturgie gestern nachmittag ein 70 Jahre alter früherer Bahnbeamter fo ungfüdlich bie Rellertreppe hinab, bag er eine Gehirn-erschutterung erlitt. Die Sonitätswache wurde gu feinem

Transport ins städtische Krankenhaus aufgeboten.
— Ein schwerer Junge fiel dieser Tage in dem Augenblid, als er sich zum Bahnhof begeben wollte, unserer Kriminalpoligei in die Sande. Der Mann trat bald als Technifer, bald als Juwelenhandler, Antiquar ufw., unter den berichiebenften Ramen auf. Beitweilig nannte er fich Dobra, bann Dobrowsti, Styfaronsti, Terbelle und Smefalbe, toafgrend fein richtiger Rame Baul Raffurit, fein Geburtsort Brunn und fein Beruf Schlächter ift. Er verübte allerlei Ginmiete-Schwindeleien und Betrügereien. Giner hiefigen Berricoft, bei ber er fich burch bie Angabe, mieten gu wollen, Butritt berichafft hatte, entwendete er eine wertbolle antife Tafchen-uhr, um fie baid nachber einem hiefigen Althandler für 200 M. gu verlaufen. In Franffurt werben bem Manne verichiebene gang gleicartige Stroftaten gur Laft gelegt, und es besteht ber weitere Berbacht, bag er feit feiner Entloffung aus ber Strafanftalt Tegel bei Berlin, b. f. feit bem 1. Auguft, auch in anderen Städten noch eine gange Reihe von Diebftahlen gur Ausführung gebracht bat. Bei feiner Feitnahme wurde in feinem Befit ein golbener Ring mit gewollbtem Capbir und zwei Diamanten in antifer Faffung, ferner ein Gbenholg-fpagierftod mit filbernem Griff vorgefunden, auch befteht ber Berbacht, daß er hier einen wertvollen goldenen Ring gum Berfauf gebracht bat. Weldungen, welche gur Ermittlung ber Berfunft ber bei bem Gauner gefundenen Gegenftanbe führen fonnen, ober andere gwedbienliche Mittellungen erbittet bie

Kriminaspolizei auf Zimmer 18 des Direktionsgebaudes.

\* Kurbaus. Da heute, Dienstagabend, im großen Saale des Kurbaufes Brobe zu der Aufführung "Riffa Solemnis"

flattfindet. fo fällt bas Abendfongert aus.

- Jubilaum. Am 1. April ift herr Joseph Conradi 40 Jahre im Dienft ber Stadt. Buerft war Berr C. als Buch-halter, jeht ift er als hauptkaffierer ber Baffer- und Licht-

- Befent die Gewäffer! Wie alles freiliegende Land im Ariensjahr gur Rahrungsmittelerzeugung ausgenutt ift, fo muffen auch alle Gewäffer, die irgent einen Ertrag an Fifchfleisch abwerfen tonnen, in biesem Frühjobr befest werben. Doppelter Ruben wird bamit gestiftet: Ginerseits werben Rabrungsmittel erzeugt, andererieits wird bas fonft febr gefabre bete Fortbesteben vieler Fiichzuchtanstalten und Teickwirtschafien gelichert. In blefem Jahre werben aus Mangel an Autter-

mitteln viele Teichwirie nur biejenigen Fifche felbft behalten können, die in ihren Teichen genug natürliche Nahrung finben, alle übrigen muffen fie bertaufen. Es ift baber ein ftartes Angebot in Jungfischen borbanden. Siervon muß im baterländischen Interesse unbedingt Gebeauch gemacht werben von jedem, der über ein irgentwie nutbares Gewässer verfügt, insbesondere sollien es sich alle Gemeinden ausnahmslos angelegen fein laffen, Ortsteiche mit Rarpfen und Schleien ober ben fonft geeigneten Fischen zu befesen. Damit bies fachgemaß gefchiebt, wende man fich an die Begirte- und Provingialober Laubesfischereivereine um Beratung. - Falls die Abreffe ber nöchften Beratungsftelle unbefannt ift, erteilt ber Deutsche Fischereiverein, Berlin W. 10, Königin-Mugufta-Strafe 21, Musfunft.

- Der "Buftfahrerbant" - Die Bentralftelle ber gefamten beutichen Luftfahrerfürforge -, ber in ben erften Kriegs-monaten vergangenen Jahres gum Besten unserer helbenhaften, bas geliebte Baterland aus Bolfenhöhen fchirmenben Biteger und Luftichiffer fowie beren Witwen und Baifen Bohlfahrismarken zum Berfand brachte, läßt hiermit auch an biefer Stelle allen Gebern fur die vielen gutige.. Spenden, die ihm bon Urm und Reich gugingen, vielmals banken. Gin schöner Grundstod für die Fürsorgezwede ber Luftfahrer ift geschaffen, raftios auf biefem Wege weiter zu arbeiten, ist bie heilige Bflicht des "Luftfahrerbant". Gein Wunsch ift es, daß bie jest wieberum gum Berfand tommenben Boblfabris-marten bie gleiche wohlwollenbe Aufnahme finden mogen.

- Die Berluftlifte Rr. 186 liegt in ber Togblattichalterhalle (Mustunfisichalter linfs) gur Ginfichtnahme auf. enthalt u. c. Berlufte bes Infanterie-Regiments Rr. 87, bes Reserve-Infanterie-Regiments Rr. 87, bes Felbartillerie-Regiments Rr. 63 und bes Bionierbataillons Rr. 21.

— Aleine Notizen Bei Ritter Unter ben Sichen findet am Mittwod Auffee-Konzert und am Donnerstagnach-mitteg zur Keier des 100jährigen Geburtstages unferes Alt-reichkanzlers ein patriotisches Konzert dei freiem Gintrift statt, Dorberichte fiber Kunft, Dortrage und Derwandtes.

\* Königliche Schanspiele. Das Hoftbeater bleibt Donners-og, Freitrag und Samstag geschlossen. Für die Cherfelerkage ind solgende Aufsübrungen borgesehen: Sonntag: "Cheron gurger Abonnement, Anfang 61/2, Uhr), Montag: "Die Meister-inger von Kurnberg" (außer Abonnement, Anfang 6 Uhr), Dienstag: "Mignon" (Abonnement B. Anfang 7 Uhr).

Dierstag: "Rignon" (Abonnement B. Anfang 7 Ubr).

"Residenz-Theater. Morgen Brittmoch wird das beliebte Bustiviel "Baria Thereie" wiederbolt. Der Louierstag gestaltet sich zu einer Gedächtnisseler Bismarck. Bei Beginn der Korstellung werden anei Gedickie von Beinz Gorrenz zum Eortrog gebrotet sich zu einstellung folgt das mit so hartem Berfall ansgenommene neu einstadierte Schaubriel "Dorf und Stadt". Um Karfreibag beist das Theater geschlossen. In dollständig neuer Einstiderung gelangt am Samdiag und am Sonntagsabend (1. Ofterfeiertag) das podende Schaufviel "Swatzsauwalt Alegander" und längerer Banse wieder zur Aufstüdung während am Sonntagsachmittag "Dorf und Stodt" zu baldem Kreisen gegeben wird. Konntag, den kreisen Obseberbolung des sons Jumor gewidmei und dernde seine Wiederfeiertag ist dem Jumor gewidmei und dernde seine Wiederfeiertag ist dem Jumor gewidmei und dernde den kreisen gegeben wird. Konntag, den kalben Breisen Kacobas follen Schaufven Breilen Salls ich noch im Kingestleide "und am Kachmittag zu kalben Breisen Kacobas follen Schaufwen Bension Schäller" In Beiden Keierfogen baben Dubend» und Kunstagerkarten Gültigseit ohne Rochsablung. Der Kacten-Borberhauf beginnt am Domerstag den 1 Abril — Kurstaus Bur Aufführung der Aufführteitors Karl Schurickt und unter Mitwirfung des Kustsbereins" und des städtischen Kurockeiters am Karfreifag, abends 7 Uhr, sind für die

Solopartien erste Künstler, und gear Anna Kaempfert (Soptan), Emmi Zeisner (Alt), Brof. Nickard Histor (Xenor) und Michael Bodien (Baz) gewonnen worden. — Das Rach-nittags-Abonnementssonzert des Karrorchesters morgen Witt-woch sindet nicht als "Kasselonzert" statt.

### Cente Drahtberichte.

Gine Befichtigung ber Lager ber beutichen Gefangenen auf Storfita burch frangofifche Deputierte.

Br. Genf, 30. Mars. (Gig. Drahtbericht. Atr. Bin.) Gine Mordnung der frangösischen Deputiertenfammer unter Rub. rung des Abgeordneten Libelle hat über Toulon und Rissa die Reife nach Korfika angetreten, um das Gefangenenlager für die deutschen Kriegsgefangenen zu besichtigen.

But abgelaufener Unfall eines neuen argentinifden Shladtidiffes.

W. T.-B. London, 80. März. (Richtamtlich.) Das neus argentinische Schlachtschiff "Moreno", bas am Freitag von Hampton Roads abfuhr, stieß in berfelben Racht mit ber "Delaware" vor Rewcaftle zusammen. Die Bark sank. "Moreno" strandere, wurde aber am Sommag wieder flottgemacht umd seize seine Arise fort. Er ist anscheinsnd un. beschädigt. Die Besatung der Bark erzählte, das das Steuer des "Novono" schlecht funktioniert habe.

#### Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

SO. März, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = isicus, 3 = schwach, 4 = massig, a = frisch, 5 = stark, 7 = steif, 8 = sibrmisch, 8 = Sibrmi, 20 = starker Starm. Wind. Wind-Wicken, Wind-States achtsugsachtungs-Station Station Sollly .... 

#### Beobachtungen in Wiesbaden.

\*on der Wetterstation des Nass, Veccies für Naturkunde,

29. Märn	7 Uhr morgena.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abenda.	Missal
Barumeter auf 0° und Normalichware darometer auf dem Mecrespiegei Thermometer (Geistus) Duasispainting (mm) Gelative Prochtigkeit (°m) Wind-Richtung und -Stärke Kiederschlagsbibe (mm)	744,3 754.9 -1.1 2,9 69 N.8	74 \ 4 764 \ 8 8.9 27 45 8 2	7/5.1 786.7 0.9 29 56 N.8	744.6 755.1 1.2 2.5 67,3
Höchste Temperatur (Celsius) 4,5.	201	edrigate '	Temperatu	r-12

Wettervoraussage für Mittwoch, 31. März 1915 von der Meteorologischen Ableilung des Physikat Vereins zu Frankfurt a. M. Warmer, noch leichter Nacht rost, südwestliche Winde.

## Handelsteil.

Reichsbank.

W. T.-B. Berlin, 29. März. (Nichtamblich.) Dem bereits in der gestrigen Abend-Ausgabe enthaltenen Bericht über die Ergebnisse der Reichsbank im Geschöftsjahr 1914 können wir nach dem heute vorliegenden ausführlichen Verwal-tungsbericht folgendes hinzufügen: Die für die Mobilmachung und Kriegführung erforderlichen Mittel waren zu-nächst im Wege eines Kredits der Reichsbank zu beschaffen. Die Kreditentnahme erfolgte in der Hauptsache durch Diskonterung von Schatzanweisungen, die Wechseln gleich standen. Daneben stellte der Verkehr an die Reichsbank ganz außerordentliche Kreditansprüche. Wie kaum ein anderes Land hat Deutschland sein Wirtschaftsgebäude auf dem Kredit errichtet; wie kein anderes hat es durch eine sorgsam bedachte Einrichtung seinen Personal- wie Realkredit organislert und mobil gerescht, wie kein anderes hat es die baren Gelder und Barforderungen der einzelnen in den Kredit-instituten. Kredit- und Hypothekenbanken, Sparkassen, Genossenschaften usw. zusammengefaßt. Durch den Ausbruch des Krieges wurde dieses ganze Kreditgebäude einer schweren Belastung ausgesetzt. Der allgemeine und dringende Kreditbedarf mußte wegen Versagens der übrigen Kroöriquollen seine Befriedigung bei der Reichsbank suchen. Die Reichsbank hat der Sachlage in den Fragen der Kreditbewilligung weitherzig Rechnung getragen. Dabei entwickelte sich die Lage des Rechnung getragen. Dabei entwickelte sich Geldmarktes außerordentlich günstig. Bei den Banken und Krechtmetituten waren erhebliche Mittel zusammengeflossen, so daß der durch die Reichsbank am 19. September zur Zeichnung aufgelegten deutschen Kriegsanleihe ein Brwartungen übersteigender Erfolg beschieden war. Die Einzahlungen auf die gezeichneten Be-träge setzten unmittelbar nach Abgang der Zutellungsschreiben (Ende September) mit großer Stärke ein und verliefen genna so glanzend wie das Zeichnungsgeschlift selbst. Goldbestand anlangt, führte in den Tagen vor der Mobilmachung eine starke Erregung weiter Kreise der Bevölkerung zu erheblichen Abhebungen, die den Rückgang des Goldbestandes bis auf 1263.2 Millionen Mark am 31, Juli mit sich brachten. Nachdem eich die starke Erregung gelegt hatte, begann die Bevölkerung, angeleitet durch die sehr dankenswerte Aufklärungsarbeit der gesamten Presse und Behörden, mehr und mehr einzusehen, daß die unbeschränkter Zahlkraft ausgestatteten Reichsbauknoten zu Zahlungen genau ebenso verwendet werden können wie Goldmünzen, und daß eme tunlichst umfangreiche Ansammlung von Gold bei der Reichsbank durchaus im öffentlichen Interesse liege. Mit dieser Erkenntnis seizte in der Folge ein unerwartet starker Rückfluß von Gold zur Reichsbank ein. Überall in allen Schichten und in immer größeren Kreisen erwuchsen der Reichsbank verständnisvolle freiwillige Helfer auf diesem Gebiete. Der Goldechatz stieg durch Zuflüsse aus dem freien Verkehr ununterbrochen von Woche zu Woche um mehr als 30 Millionen und erhöhte sich his zum 31. Dezember auf 2003.8 Millionen. einer Kriegskrisis von solcher Schwere die Bevölkerung das in threm Besitz befindliche Gold freiwillig zur Zentralnotenbank trägt und dagegen Noten fordert, steht in der Münz- und Bankgeschichte aller Länder und Völker ohne Beispiel da, und ist ein überzeugender Beweis nicht nur für den un-

erschütterlichen Kredit der Reichsbanknoten, sondern auch für die Stärke der im Lande vorhandenen Reserven an Reschs-goldmünzen und für wirtschaftliehe Einsicht und Opferfreudigkeit umseres Volkes.

Die Gesamtumsätze der Reichsbank 521 775 470 200 M., das bedeutet gegen das Vorjahr ein Mehr von 99 435 763 000 M. Der Gesamtgewinn belief sich auf 133 298 813 M., der Reingewinn auf 67 010 693 M. Antellseigner erhalten insgesamt 16.24 Proz. Dividende, gegen 8.43 Proz. im Vorjahr. Das Reich erhält inklussive einer Notensteuer von 1040985 M. insgesamt 48 538 421 M. gegen 34 694 878 M. im Vorjahr. Der Reservefonds wird um 6 071 069 M. auf 80 550 825 M. erhöht.

#### Banken und Geldmarkt.

= Die Berliner Handelsgesellschaft veröffentlicht in dem Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe ihre Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung vom 31. Dezember 1914, womut wir besonders aufmerksam machen mödbten.

Markische Bank in Bochum. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, von der Ausschüttung einer Dividende für das verflossene Geschäftsjahr 1914 abzuschen ü. V. wurden 5 Proz. gezahlt), den ganzen Überschuß in Höhe von 442 000 M. zu Abschreibungen und

Rückstellungen zu verwenden, und außerdem noch 270 000 M. dem Reservefonds zu Abschreibungen zu entnehmen. W. T.-B. Ostbank für Handel und Gewerbe. Posen, In der Aufsichtsrafssitzung der Ostbank Handel und Gewerbe, an der als Vertreter der Könsglichen Soehandlung (preußische Staatsbank) deren Präsident Erzellenz v. Dombois teilnahm, wurde die Bilanz mit Gewinn- und Veraustrechnung vorgelegt und die Dividende auf 4 Proz. fest-Der Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, an Stelle des verstorbenen Geschäftsinhabers der Berliner Handeisgesellschaft, Ahrens, den Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft Bruno Herbot in den Aufsichtsrat zu wählen. Die einzelnen Zahlen der Bilanz stellen sich wie folgt: Gewinn- und Verlustrechnung: Zinsenkonto 2 756 262 M. V. 3 224 759 M.), Provisionskonto 831 125 M. č. V. 938 053 Mark), Effektenkonto 230 112 M, (t. V. 481 098 M.), Sortenkonto 148 627 M. (i. V. 248 569 M.), Konsorbalkonto 87 144 M. 31 006 M.), Bankunkosten 2 182 678 M. (2 062 923 M.), Abschreibungen 403 013 M. (i. V. 354 147 M.). Der Reingewinn mit 1 598 621 M. (i. V. 2 687 847 M.) soll wie folgt verteilt werden: 5 Proz. Reservefonds gleich rund 80 000 M., 4 Proz. Dividende gleich 1 080 000 M., Talonsteuerreserve 27 000 M., Vergütungen 230 \$42 M., Vortrag 191 578 M.

W. T.-B. Wiener Unionbank. Wien, 29. März. Bei der Wiener Unionbank beträgt der Bruffogswinn für das Geschäftsjahr 1914 einschließlich des Gewinnvortrages 11 850 706 Kronen. Nach Abzug der Gehälter, Spesen und Steuern werden zu Abschreibungen und Rückstellungen 3 560 078 Kronen (gegen 188 624 Kronen i, V.) verwendet, so daß ein Reinge-winn von 8 977 800 Kronen verbleibt. Hieraus wird eine Dividende von 5 Proz., gleich 20 Kronen per Aktie, gegen 81/2 Proz. bezw. 34 Kronen per Aktie im Vorjahr verteilt. 120 000 Kronen werden der Beamtenfürsorge 357 800 Kronen auf neue Rechnung vorgetragen.

Sächrische Bank in Dresden. Die Generalversammlung ganefimigte den Jahresabschluß und die Dividende von wieder

Württembergische Notenbank in Stuttgart. In der Generaiversemmlung, in der 1880 Aktien vertreten waren, wurde die Dividende von 6 Proz. (i. V. 6% Proz.) genehmigt

#### Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Getreidebörse. Berlin, 29. Mara.

(Getreide-Schluβ.) Ohne Notiz. Das Geschäft war heute nicht besonders lebhaft, die Tendenz aber im allgemeinen fest. Die wenigen Zufuhren von neuern Mais sind an Qualität wenig befriedigend, so daß Ge-schäfte in diesem Artikel kaum zustande kamen. Alter Mais wurde im Großhandel mit 612 bis 615 M., im Kleinhandel bis zu 628 M. bezahlt

Amtliche Notierungen vom Wiesbadener und Frankfurter Schlachtviehmarkt

vom 29, März.

Unigene heriodic des wie	e partede	r Tagou	10687	the same
and an Sample State Brings	Wiesbadener Preise.		Frankfarter Preise.	
Ochsen.	ratend previous.	ton tacks.	tertinted.	dishlasht.
Vollfleischige ausgemästete, höchst. Behlachtwerts, die goch nicht ge-	Per50kg	Per tokg	I artifice	Persong
Yolffi, susgemäst, im Alter v. 4-7 J.	55-58	92-102	64-67 69-63	100-104
Junge, fleischige, nicht ausgemästete				107-112
und ältere ausgemlistete	52-55	80-96	50-53	90-95
Bullen.	100	1533	1000	
Vollfl., susgewachs, behat Schlachtw.	45-50	84-00	80-55	85-92
Volificischige, jüngere	=	=	40-13	81-65
Färsen und Kühe.	L. Co	min y	all de	35/16
Volifi.ausgem.Firs.hohst.Schlachtw.	81-63	93-100	83-66	05-100
Volifi, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	41-47	80-87	50-54	15-06
entwickelte jung. Kuhe u. Farsen	83-88	74-78	45-50	Catholic and S
Musig genührte Kühe und Fürsen	-	16-10	34-40	87-06 85-60
Gering genührte Kühe und Färsen .	-	-	31-52	60-78
Kälber. Doppellender, feinste Mast	45	160	-2	
Feinste Mastkälber Mittlere Mast- und beste Saugkälber	6468	107 -118		103-110
Geringere Mast- u. gute Saugkälber	60-63 52-54	100 -106 67 -03	55-60	100-107 95-106
Geringere Saugkälber	-	-	50-66	80-85
Schafe.	200	1 150	10004	Winter.
Mastlämmer u. jüngere Masthämmel Geringere Masthämmel und Schafe	=	=	80	108
Aeltere Masthummel, gering, Mast-	riom.		17th	
Manig genährte Hammel und Schafe		-		-
(Merksohafe)	min .	-	-	-
Schweine.				
Vellfleisch bis zu 100 kg Lebendgew. Vellfleisch über 100 kg Lebendgew.	7573	16-100	95-97'A	116-196
Volificisch. über 135 kg Lebendgew. Fette über 150 kg Lebendgewicht.	_	-	95-9742	116-15
Fluischige unt. 100 kg Lebendgewicht	70-79	93 - 95	90 03	110-115
Unreine Sauen u geschnittene Eber	-	-	-	-

Am Wieshadener Schlachtvich narkt wurden aufgebrieben:
Ochsen 30. Bullen 42. Kühe und Fürsen 236 Kälber 506. Schude 62.
Schweine 1938. Von den Schweinen wurden verkau i zum Preise von
100 Mk. 65 Stdek. 39 Mk. 110 Studek. 38 Mk. 28 Stack. — Markiverlauf dei iebhaltem Geschäftsgagg geräumt.
Am Frankfurter Schlacstvich warkt betruk der Auftrieb von
Ochsen 215. Bullen 64. Farsen in Kühen 130. Kalbern 337. Schalen 75.
Schweinen 1816. — Markiverlauf Flottes Geschäft, wird wersumt.

Die Abend-Ausgabe umfagt 10 Seiten fowie bie Berlagsbeilage "Der Landbote"

Beuptidriftleiter: M. Begerborft.

Seranjaserlich für den politischen Teil; E. Dogerdorft für den Unter-latinussteil B b. Rauendorf; für Nachrichen aus Wielbader und den Nachbardezirfen: J. S.; D. Diefendacht für "Gerickelient": D. Diefendacht für "Hour und Luftahrt": J. S.; C. Hosader; für "Gerinduss" und den "Briefbeiten": C. Load der für den Jaubeldreil J. B. C. Voolder für hie Engegen und Reflammen: D. Dornauf; simelia in Weetbaden. Drief und Berlag der E. G. elign bergieben der Encharderei in Wielbaden.

## Metallsammlung gegen Kriegsnot. Macht totes Kapital lebendia!

Sammlung von Muminium, Kupfer, Nidel, Jinn, Jint, Meffing, Bronze, Blei, Staniol u. dergl.

Faft in jedem haushalt finden fich Gegenstände, die aus den oben genannten Metallen hergeftellt und nicht mehr in

Benutung find. Sie zu fammeln bat fich bas Rote Rreug gur Aufgabe gemacht.

Es foll vor allen Dingen durch diese Sammlung totes Rapital lebendig gemacht werden, der Erlos für das Metall foll jur Linderung der Rriegsnot Dienen und in erfter Linie jum Beften der Kriegs = Invaliden, jum Teil auch für die geschädigte Broving Oftpreugen verwandt werden.

Außerdem fliegen aber der Induftrie und der "Munge" neue Metalle wieder gu.

Sansfrauen geht durch Gure Raume, durchfucht Boden und Reller und gebt uns Gure tupfernen Topfe, Meffingmörfer, Binnteller und =Becher, alte Beleuchtungsforper, alte Mungen, Sachen aus Bronze gefertigt, Plaketten, Zapfhahne und fonftige Armaturteile aus Meffing, Baus= und Ruchengerate aus Nidel, Aluminium, Badewannen aus Zint ufm. ufm.

Sandwerker, Gewerbetreibende aller Art durchfucht Gure Werkstätten und Lagerraume und liefert uns alles

entbehrliche Material aus, fei es Tertigfabritat, fei es Halbfabritat.

Jung und Mit, wer es auch fei, überlegt, ob Ihr nicht metallene Gegenstände irgend welcher Art entbehren und soweit notig, durch im Ueberfluß vorhandenes Material (Gifen oder Bug, Stahl ufw.) erfeten konnt.

Baffen und Baffenteile werden gerne angenommen.

Für Gaben im Werte von Mt. 10.- und mehr erhält der Spender den schmiedeeisernen Ring der Metallsammlung.

Wir bitten, die Gegenftande den Sammelftellen abzuliefern werktags von 9-1 und 3-6 Uhr, auf Wunsch werden auch die überlaffenen Begenstände von der Beschäftsstelle, Schlofplay 1, abgeholt. Es wird möglichst um schriftliche Unmeldung gebeten.

Sammelftellen: Schlofplat 1, Ronigl. Marftallgebaude (Abt. III) hauptfammelftelle;

Bilhelmitrage 16 im Laden der Firma N. Hess, für Runft= und Wertgegenftande aus Edelmetall, F230 Bronze und bergleichen.

Tas Bezirle-Romitee

bom Roten Areng:

Das Areis = Momitee

von Meister, Regierungepräfibent. Oberbürgermeifter Dr. Glaessing. Beh. Oberfinangrat.

Rammerherr von Schouck. Bolizeiprafibent.

Krebs, Generalleutnant g. D.

Der Arbeite : Ausschuß:

Berlit.

F. Bickel.

L. Hess.

Jos. R. A. Hupfeld.

Willy Sunder, Dentist

C. Keiser.

Ohly.

C. Philippi.



Mr. 150.

Verwendet Kreuz-Pfennigh Marken

Ranling Hundala Gasallashaft



#### verzogen nach Briefen, Karten Luisenplatz 3. Tel. 4185. -

Fritz Strensch hanbidubfabritant, 50 Rirdgaffe 50.

impfehle für Ronfirmanben u. Romnunifanten meine felbftverfertigten andfdinhe von weichem, behnbarem eber, vom billigften bis gum feinften liegenleber. Unprobieren gestattet. erner Sate, Rramatten. ofentrager, Rragen u. Manichetten, Regenichirme ufw. zu ben aller-billigften Preisen. 304

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\* Hüte

Federu — Reiher — Boa — Umarbeltungen in bekannt sorgfaltigster Ausführung.

Stranssfedern-Manufaktur \* \* Blanck \* \*

Friedrichstr. 39, 1. Stock. \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

"Die unerreichte Wirkung Ihres Emopinol-Franzbranntweines bei

veranlasst mich, heute eine größere Bestellung zu machen. T., Kapit. z. S."

Vertrieb nur Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25. Telefon 2007.

In garantiert Ingender Ansimiga

mit ...Pura"-Seife geheilt Für 1—2 Personen 1.90 Mk. Für 1—2 Kinder . 1.00 Mk. Für veraltete Fälle 2.90 Mk. Geruchlos. Kur ohne Berufs-störung. Allein-Niederlage Brog. Wilhelm Machenheimer. Ecke Bism.-R. u. Dotzh. Str. Blutreinigung-tee Pak. 50 Pf.

Im Anschluss an die Veröffentlichung der hiesigen Banken, machen wir hiermit bekannt, dass unser Effektenschaller am Karsamstag, den 3. April, von 10-12 Uhr geöffnet sein wird, und zwar nur zwecks Entgegennahme von Anmeldungen von Aktien unserer Bank zu der am 7. April stattfindenden Generalversammlung.

> Bank für Handel und Industrie. Filiale Wiesbaden.

Die in der am 27. März d. J. stattgehabten Generalversammlung auf fünf Prozent festgesetzte Dividende für 1914 kommt auf die mit Mk. 500. - vollgezahlten Geschäftsant ile vom 30. März d. J. an von 9-1 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags, vom 10. April d. J. ab nur vormittags an unserem Schalter 18 gegen Vorlage der Abrechnungsbücher zur Auszahlung.

Gleichzeitig bitten wir, diejenigen Abrechnungsbücher, in welchen ein vollgezahltes Geschäftsguthaben noch nicht eingetragen ist, zur Eintragung des Standes Ende 1914 einzureichen und nach vier Wochen wieder abzuholen.

Nur für die Dividendenauszahlung ist unser Büro bis 9. April d. J. nachmittags geöffnet.

Wiesbaden, den 29. März 1915. Friedrichstr. 20.

Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Hehner. Hirsch.

Tel. 1544. - mit Druck- und Saugluft. - Karlstr. 38,

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Berliner Handels-Gesellschaft.						
Bilanz vom 31. Dezember 1914.	Soll.					
	M	5				
Kassa-Konto		50				
Deutsche Kriegs-Schatzanweisungen	9 978 292	50				
a) Preussische Konsols u. Deutsche Reichsanleihen .	2 066 290	05 8				
b) Verschiedene	34 650 555	15 8				
Effekten-Report-Konto	00 001 001	2 2				
Reports u. Lombardvorschüsse auf Effekten		85 2				
Wechsel-Konto		67 8				
Grundstücks-Konto	Contract of Contract	41 4				
Bankgebaude	8 750 000	04				
Konsor ial-Konto	53 767 219	00.				
Debitoren	238 281 590	63				
	532 435 422	98				
	Haben.					
	46	4				
Kommandit-Kapital-Konto	110 000 000	- 1				
Reservefonds	31 500 000					
Tratten-Konto	118 516 211					
Kreditoren	262 950 859	45				
Rückständige Gewinnanteile	46 050					
Talonsteuer-Rücklage	40 000					
Gewinn- und Verlust-Konte Reingewinn	6 382 301	70 J				
	532 435 422	-				
Gewinn- und Verlust-Rechnung vom 31. Dezembe						
		3				
Verwaltungskosten	2 577 409					
Steuern	1 004 260 82					
Reingewinn	6 38201 59					
	9 963 971	100				
	Haben	-				
Vortrag aus 1913	271 594	45				
Zinsen-Ertrag abzüglich der gezahlten Zinsen und Ertrag der Wechsel einschließlich der Kurs-Differenzen auf						
Devisen und Sorten abzüglich der gezahlten Zinsen						
und des Diskonts auf den Bestand	8 846 624					
Provisionen	4 845 752					
William and the Weigner had a mid Weigner had a	13 963 971	45				
Hierven werden für Kriegsschäden und Kriegslasten abgesetzt	4 000 000 -					
angeoceae	9 963 971					
Barbara Wandala Caralla						
Berliner Handels-Gesellschaft.						
Fürstenberg. Herbst.	F	1101				

Heidelbeerwein suß u. herb (Rot wein - Charakter)

trotz der allgemeinen Teuerung und

altbekannten Güte keinen 68 3 Aufschlag, bei 12 Fl. à Fl. 68 3 Für Bleichsüchtige, Blutarme und Magenkranke von höchstem Wert.

Magenkranke von notes | beile / Verleiht rosiges Aussehen | beile / Absenvirtig . 65 3

Stachelbeerwein, sherryartig 65 3 Johannisbeer "schwarz, delikat 85 3 Johannisbeerwein, weiß 80 3 Johannisbeerwein, rot 65 3

Brombeerwein für Brustkranke 75 3,

Einzeine Flasche 5 Pf. mehr. Größte Auswahl in gutgepflegten

Traubenweinen, weiß u. rot. Obstschaumwein Marke "Henrich Trocken"Fl.1.50

feinste Zusammensetzung, von Wein-sest nicht zu unterscheiden. B3649 Prima Apfelwein, Speierling - Hersderfer. Versand nach allen Gegenden.

Fertige Blusen

Ruide Auswahl

G. H. Lugenbühl

Markistraße 19

Reine Starte nötig!

Dauer = Wäsche

Braktifd. Große Ersparnis.

Math. Beder, Biesbaben

Tel. 1914.

Erdb erwein

Obstwein-

kelterei Blücherstr. 24.

Voranzeige! Eröffnungs-Vorstellung

Samstag, den 3. April 1915. Vornehmes Grossstadt-Programm.

Sport-Jacken Porteilhe, Preise



Die neuen

## Frühjahrs-Flanelle Blusenstoffe Blusen

Reichste Auswahl. - Billigste Preise.

### R. Perrot Nachf.

Elsässer Zeugladen, Flanell-Haus,

vorübergehend

Ecke Kleine und Grosse Burgstrasse 1.

## deutsches Fabrikat, bester Ersatz für Südweine. (Silberne Medaille!

## Bismarck-Feier

des alldeutschen Verbandes am 7. April statt. Näheres durch Anzeigen und Anschlagsäulen.

Der Verstand.

## Eyangel. Kirchengesang-Verein.

Freitag, den 2. April (Karfreitag), abends 8 Uhr, in der Marktkirche:

## Jesus und die Samariterin.

Oratorium (Text von W. Meyer) für gemischten Chor, Soli und Orgel op. 150 von Wilhelm Rudnick.

Sabrifation feiner Sleifch= und Wurftwaren, 77 Rheinftraße 77. Gerniprecher 542.

Dentich. Geinfenwettbewerb

Große Golbene Mebaille. Merlin 1500.

In aneriannt vorzüg'icher Qualität und milber Salzung empfehle ich: Rafeler Rippchen Mt. 1.40, Rafeler Rammftid Mt. 1.30. Auschen-Schinken zum Robesten Mt. 175. Lace und Rollschinken zum Robe sen Mt. 2.20, 1.90. — Gandchen und Schinkeniped Mt. 1.60, 1.50. Gervelat-, Blochvurft u. Salami Mt. 2.—, bei Abnahme v. 5 Bfd. Mt. 1.90. Meltwurft, grob und fein Mt. 1.50. Aleine Stüde Vörrsleisch, sowie überhaupt famtliche Waren in der Größe

für "Selbhofthadung"

Bur bie Fefttage empfehle gang befonbers: Schinten, Dofengungen und Sandchen in jeber Große, warm in Brube. 378

La habe in den vollständig umgebauten Ladenräumen meines Hauses, Grosse Burgstrasse 9,

## eine Reihe fertig eingerichteter Zimmer

ausgestellt und lade zu deren gefl. Besichtigung ergebenst ein

Die Preise der Einrichtungen sind besonders billig gestellt.

Die Ausstellungsräume sind mit meinen Ladenlokalitäten Webergasse \$ verbunden.

Adolph Dams

Möbelfabrik. :: Innenausbau.

kaufen Sie am besten und billigsten in :

## Frickels Fischhallen

Hauptgeschäft: Grabenstr.16, Tel.778 u. 1362 Zwei geschäfte: Bleichstr 26, Tel. 3497

Grösste Auswahl, grösster und schnellster Umsatz am Platze!

Diese Woche täglich frische Zufahren.

Feinste Holl. Angel-Schellfische, Kabeljau, Dorsch, Schollen, Merlans, Rotzungen, Limandes, Seezungen, Steinbutt, Heilbutt, Tarbutt, echten Rheinsalm, ff. Elbsalm, la rotfleisch. Salm, Lachsforellen, Tafelzander, Bratzander, Hechte, lebende Karpfen, Schleie, Aale, Forellen, Hummer.

Alles nur Ia Qualitäten zum billigsten Tagespreis.

Echte Monikendamer Bratbückinge Stück 12 Pf., Dtzd. 1.35.

Frisch gewässerten Stockfisch, nur Mittelstücke, Pfd. 45 Pf.

Bestellungen erbitte frühzeitig, denn es kann Karfreitag nur das zugeschickt werden, was längstens Donnerstag bestellt wird!

Geschäftszeit am Karfreitag 7-9 und 111-1 Uhr.

Eigene rationelle Fabrikation.

Krafthetrieb Massen-Auswahl. Allerausserste feste Preise.

32 Marktstrasse 32. (Hotel Einhern). - Telap . 2231. Ueberziehen, Reparaturen. Solid - Schnell -

## Amiliche Anzeigen

Befanntmadung. Seben. Ich warne hiermit Jeden, den hier zu Arbeitszweden berungezoge-nen Kriegsgefangenen irgend welche Gaben zuzusteden ober als Zu-ichauer bei den Arbeiten fich aufzu-

Gegen Zuwiderhandlungen wird umnachfichtlich eingeschritten. Biskbaben, den 28. März 1915. Beneralmajor u. Garnifonaltefter.

Augholy-Berlauf Biebbaben

Mittwoch, ben 7. Abril 1915, vorm.

10 Uhr, auf der Eifernen Sand, Schubbez, Vafanerie, Diftr. 28 u. 28
Gengberg, Eichenftämme: 1. 15 St.
mit 42 Rm., 2. 14 Stidt mit 29 Rm.,
3. 7 Stidt mit 8 Rm.; Diftr. 7 Riffels
horn, 8 Simmelswiele, 19 Rentmaner, Fichtenftämme 8, u. 4:
120 Stidt mit 85 Rm., Derbitangen
1.—3.: 35 Stüd; Schubbez, Altenfiein, Dittrift 34 Proffenborn,
61 Ochlachtüd, 71 Stidchaffe, 72
Lautererlen, 76 Lauter: Eichenftämme 3.: 3 Stüd mit 3 Rm.,
Birte 1 Stüd mit 0.3 Rm., Rogelbeere: 1 Stüd mit 0.2 Rm.; Kichenftämme 1.—4.: 120 St. mit 34 Rm.,
Derbitangen 1.—3. 2339 Stüd,
Reiferitangen 334 Stüd; Schubbez,
Behen, Dittr. 37 Weherwanh, 49
Eichenftämme 2, u. 3:: 2 Stüd mit
3 Rm., Richtenftämme 4: 64 Stüd
mit 13 Rm., Berbitangen 1.—3:
743 Stüd, Reifertign, 1440 St. F536

Befanntmachung.
Mittwoch, ben 31. März, vormitt.
914 Uhr beginnend, werde ich im Laden Oranienstraße 1 öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung verzieigern: 2 Ladenihesen mit Vult, 2 Mar-fisen, 1 Kandspiegel, verschiedene Blumenständer, Blumenampeln, Balmen, Oleanber, und Lorbeer,

Blumenitänder. Blumenampeln, Falmen. Oleander. und Lordeer. baume, kinstl Blumen, Kränze r. Daran anschließend ebenda (Biandberfaus): 1 derrenüberzieber: nadmittags 31/4 life im Pfandlosale Moribstraße 7: 1 Sosa. 1 Schreibeitsch. 1 Serteta, 1 Rähmaschine und 1 Bertiste.

Berfteigerung vorm. 9½ bestimmt. Biesboben, 80. Marg 1915. Richter, Gerichtsb., Oranienstr. 48, 1.

Befanntmadung.

Mittwoch, ben 31. Märs c., mittags
12 Uhr, berlieigere ich im Hause
Delenenstraße 6 hier:
1 Boliteriessel, 78 Briseitslasten,
1 Dezimalwage mit Gewichten,
2 Kohlenmeßandarate, 1 Brisets abel, 2 Kohlenschippen und ein Burchwurf B4209 Durchwurf öffentlich meistbietend swangsweise gegen Barzahlung. Londdorfer, Gerichtsvollzieher, Yorkitraße 12.

Befanntmachung.
Mittivech, ben 31. März c., nachm.
3 Uhr, werden in dem Danis Ken.
3 Uhr, werden in dem Danis Ken.
anfle 22 dahier: 1 Kiade., 1 Billard u.
Rubehdr, 3 Beiten, Kleider, Spiegel.
u. Barenidränke, Backil., Ladit., Handtuch., Etageren, Eadentheke,
Schaufenitergeitelle, 1 Schreibisch,
1 Badeofen mit Wanne. Spiegel u.
Bilder, Fartie Damenbilte u. Buhartifel, div. Bäjdee u. Spigen, Big.,
Rigaretten u. a. m. öffentl. zwangsweise gegen Berzahlung bersteigert.
Biesbaden, 30. Wärz 1915.
Dabermann, G.B., Ballwer Str. 12. Befanntmadung.

Befannimadjung. Auszug aus ber Felbpolizei-Berorb-nung bom 25. Mai 1894.

nung vom 25. Mai 1894.
§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühiahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden. — Die Dauer der Saatzeit bestimmt alliäbrlich das Feldgerickt. § 17. Zuwiderbandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe dies zu 30 Met. im Richtbeitreidungsfalle mit entiprechender Daft bestraft.

Die Frühlahrs Saatzeit soll am 25. d. H. begunnen und dies 15. Mai d. J. dauern.

3. bauern. ben 22. Mars 1915. Ber Dberburgermeifter.

Befanntmadung.

Befanntmachung.

Donnerstag, ben 1. April b. 38., nachmittags, jollen in dem städtlichen Bauhofe an der Mainzer Straße gegen Barzadblung beriteigert werden:

1. 4000 Rg. Grauguß;

2. 4700 Rg. Grauguß;

3. 900 Rg. Giendleche;

4. 3 Esagenrader, 44 Teerfässer;

5. 167 Weiserfeldläuche;

6. 13 Rg. Jinf;

7. 421 Rg. Blei;

8. 4 Straßenfehrmaschinen;

9. 3 Baichtische mit Warmorplatten;

×

×

10. Tischeinlegblatten, Türen, eine Tischeinlegblatten, Türen, eine Tischblatte, mit grünem Tuch überspennt;
11. 3 Spiegelunternestelle, 47 Rohrstelle, 187 Stühle, 70 Gartenstühle;
12. 4 Sellet

tuvie; 4 Seffel und 8 Stüble, mit Blüich überzogen, zwei ibanische Wände, 1 Soin, 6 Kolosmatien, 15 Tennisnebe usw. F298

Busammenkunft nachmittags um 4 Uhr an ber Mainger Straße bor ber neuen Brauerei. Wiesbaben, den 29. März 1915. Der Magistrat.

Standesamt Wiesbaden.

(Ra bans, Jimmer Rr. 20; gröffnet an Wockentagen ben 8 bis 'al. Uhr: für Ehrschliefungen nut Dienstags, Donurestags und Samstags.) Sterbefälle.

März 25.: Sofie Clauf, 5 M. — Ludwig Reppert, 14 St. — Bolt-schreiar a. D. Theodor Kaiser, 67 J. — 26.: Etisabeth von Mechow, 78 J. — 27.: Maria Ernit, 23 J. — Theodora Suc, 10 M.

Befonntmadung. Der Friedmarkt beginnt wahrend der Commermonate Mpril bis einschl. Geptember — um 9 Uhr

Wiesbaben, ben 16. Marg 1915. Stabt. Maifeaurt.

Nichtamiliche Anzeigen Runftliche Blumen

für Damenput, ftets Reuheiten, billigfte Breife. Große Andwahl.

B. von Santen. 12 Mauritiusftr. 12. Linoleum=Refte

unter Breis abzugeben. A. Scharhag, Rheinstraße 66. Brennholz,

furz geschnitten und grob gespalten, Buchen per Itr. 1.40 Mt., Lannen per Atr. 1.50 Mt., Angündehola, Lannen, sein gespalt., Str. 2.40 Mt., empfiehlt Wilh. Hohmann, Seban-ftraße 5. Telephan 946.

Billig!

Große ichwere frifde Kalbstöpfe mit Zunge und hirn Stug nur 2.40 Mf. Mebgerei hirfch, Sawald. Str. 61.

Zwiebeln 16 Mf.,

gelbe Robiraben, 4 Mt. ber Bentner, abgug. Sellmunditrage 58, Gtb. 1.

Grifd eingetroffen:

feinfte frifdefte Qualität

Stud bon 6 und 7 Bf. an

Ellenbogengaffe 4, P. Lenr, Moriffrage 13.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*

## Geschäfts-lebernahme.

hierburch bie ergebene Anzeige, bag wir am Donnerstag, ben 1. April 1915, bas beliebte

übernehmen. - Gs wird unfer Beftreben fein, basfelbe im feitherigen gebiegenen Stile mit eigener Bedienung weiter gu führen.

Gur bas uns bisher entgegengebrachte Bertrauen banten wir allen verehrlichen Stammgaften, Gaften unb Nachbaricaft berglichft und bitten, und baofelbe auch fernerhin übertragen Sociacitungsvoll!

> Hans Urmes u. Frau, feither "Seidelberger Jah".

Das fo beliebte Senrid-Bier (Granffurt) behalten mir meiter gum Musfcant

Bekannimadjung.

Räckfien Dannerstag, 1 April, nachmittags 1 Uhr, werden in Langenschmalbach, Abolistraße 130, wegen Aufgabe des Beiriebs, zwei fast ganz neue

Bferde-Dmuibuffe

Winterwagen für 10 Beri., Sommer-wagen für 20 Beri., öffentlich ver-steigert. Die Omnibus-Gesellschaft: Ph. Branch, Geschäftsführer.

## Saatkartoffeln

Raiferfronen,

Raiferfronen,
Frührofen,
Baulfend Auli,
Richters ovale Frühblaue,
wieder eingetroffen und berlaufe billigft im Lager Dobbeimer Str. 105 mittags von 1—6 Uhr.

Mhinng!

Reparaturen, Coblen u. Wied an Schuben werben ichnell, billig unb gut gemacht Rleine Kirchgaffe 3, Laben,

Bable mehr ale in Friebenegeit, für

alte Zahngebiffe, wenn auch in Rautidut gefaft finb.

Grosshut, Bagemann-27 3d faufe

gange Wohn. Einr., Nachläffe, Anti-guitäten, Kunit- und Auffiellsachen, einz. Möbelftüde ze. Ehr. Reininger, Schwalbacher Straße 47, Let. 6872.

#### Aurhaus-veranstaltungen am Mittwoch, 31. März.

×

×

×

×

×

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements - Konzert. Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Hermann Jrmer, städt. Kurkapellmeister

1. Ouverture zu "Alfons u. Estrella" von Frz. Schubert.

2. Ungarisches Rondo v. Jos. Haydn. Nocturno aus "Ein Sommer-nachtstraum" v. F. Mendelssohn.

Arie, Trinklied und Finale aus "Macbeth" von G. Verdi.
 Abendlied von O. Dorn.

Ouverture z. Oper "Die Stumme von Portici" von D. F. Auber.
 Nachruf an C. M. v. Weber, Fan-

tasie von E. Bach. 8. Farst Bismarck-Marsch von

Abends 8 Uhr im großen Saale: Bismarck-Gedächtnis-Feier.

Kaffee Restaurant Ritter.

Mittwoch: Kaffee=Konzert. Donnerstag: Patriotisches Konzert

gur Feier bes 100 - jahrigen Weburtstages unferes Altreichefanglers Fürsten von Bismarck.

Wiesbaden

Tel. 1052. G. m. b. H. Glänzende Heilerfolge

gegen Isehias, Gleh', Rheumat., Schiaflosigkeit, Nerv., Magenund Darmstör, etc.

Durch Anwendung der elektromagnetischen Vibrations-Massage mit eigenartiger Warme-Applikation in Verbindung elektromaga. Durchstrahlung (Systeme E. K. Müller-Zürich. D. R. P. 137986 und 148 967). Schmerz- und gefahrles.

Von arztlichen Autoritäten erprobt und als ungewöhnlich wirksam empfohlen.

#### la hollandisme beenline

J. fren it., Erbacher Strabe 2. Telephan 3432.

Brivat-Buh-Kurias
für Damen befferer Stanbe. Bejte Empfehtungen Dagige Breife. Anmelbungen 11-1 u. 2-5 nachmitt.
Th. Rumpf, Reugaffe 15. Etb. 2. Enchtiges jungeres

Ruchenmabchen gefucht, welches zu Saufe schlafen I. Bu melben beim Celonom br Rgi. Bilbeims-Seilanstall, von 8-8 libr.

Kautionsfähiger ferr sur Leitung einer Rigarren-Riffigle gefucht. Off. u. 2. 952 Tagbl.-Berlag. Wir fuchen für unfere neuen Werstätten in Maing und Wied-baden noch

## Gifendreher

u. Bertzeunschlosser a. hoben Lohn. Relbungen erbeien Burd Bismard-ring 20. Gefenschaft für Bergbau, Andustrie und Bahnbau. Aunger Ariseurgehilfe gefucht Berbergirage 10.

Euche per 1. Abril füngeren Sansburichen mit guten Schulgeugniffen.

Berloren

Mehaillsn mit Vilbule von Taunusftrade bis Kurhaus. Gegen Belohn.
abaug. Taunusitrade 58, 3 St.

Serlsren auf bem Bege
ob. Abeinfir., Börihitr. n. Simmermonnir. Hein. Badden, enthaltend
bröunl. Seibenlioff u. fchip. D. Gürt.
Absug. a. Bel. Abeinftraze 83, 2.

Braun., gefütt. Leberhaubichub
jietenr. vl. G. B. Bestenbitr. 40, 21.

Fortemsungie mit Inh. gefunden.

Portemonnale mit Inh, gefunden. ibrefie im Tagbl. Berlag. He brann, furghaarig, entlaufen. Abs.

## Familien-Rachrichten

Bermanbten unb Befannten bie traurige Rachicht, bag unfer innigftgeliebtes Söhnchen,

## Grid,

im Alter von 6 Johren burch Unfall nach gweitug, ichweren geiben fanft entichlafen ift.

11m ftille Teilnahme bittet die tieftrauernbe Familie : Beter Beit,

Gneisenauftrage 11.

Wiedbaden, 28. Marg 1915.

Die Beerbigung findet am Mittwoch nachm. 31/4 Uhr bom Leichenbau'e bes Gubfriebhofe aus ftatt.

#### Berglichften Dank

allen lieben Freunden und Befannten, bie an unferem großen Schmerze fo innig Anteil nahmen. Befonbers banten wir noch Herrn Bfarrer Grein für feine mohltuenben, tröftenben Worte am Grabe und feinen Leiftanb in ber langen Rrantheit, fowie auch ben lieben Schweftern ber Mingfirdengemeinbe für ihre treue Bilje.

3m Ramen ber tieftrauernben Sinterbliebenen: Heinrich Alein,

Göbenftr. 17.

## 5°. Rabatt

erhalten Sie diese Woche auf

## Norweger Fischkonserven

Diese vorzüglichen Fischkenserven, als: Fettheringe in Bouillon, Tomaten und Olivenel, Makrelen in Bouillon, Tomaten und Bordel ise, Bückinge und Sprotten in Olivenol, Sardinen in Tomaten, Gabelbissen, Fischklösse usw.

jetzt infolge Zellersparnis aussergewöhnlich billig und sollten auf keinem Tische feblen. Da dieselben Monate lang haltbar, ist es unbedenklich, sich jetzt einen Vorrat davon einzukaufen.

Pre'sl'sten zu Diensten.

Görtner Gärten, Dff. | Getrad, eig Rut. Lanbft. Litemta ober Baffenrog (Gr. 50 - 52) fofort u. R. 955 an ben Zagbl. Berlag.

## Trauer-Bekleidung

Kleider, Mantel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung sofort

Langgasse 20.

Fernspr. 365 u. 6470.

K 112

Mm Countag nachmittag 5 Uhr entichlief fauft nach langem Leiben unsere innigageliebte und treujorgenbe Mutter, Groß-mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Lante,

## fran Jermine Schleim, wwe.,

geb. Biefenborn,

im 57. Lebensjahre.

Die trauernden Sinterbliebenen.

Wiesbaden (Scharnhorftftr. 42), ben 29. Marg 1915.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Sudfriedhofs aus ftatt.

## Meroberabahn.

Mm Tonnerstag, ben 1. April 1915, wirb ber Betrieb wieber eröffnet. Die Wagen verfehren vorerft an Werftagen von 11 Uhr pormittags bis 7 Uhr abends und Conn- und Feiertags von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abenbs.

Betriebevermaltung.

## tär. Taschenlampen:

Batterien. Flack, Luisenstr. 46, neb. Residenz-Theater. Tel. 747.



Es starb den Heldentod fürs Vaterland mein langjähriger Mitarbeiter, der

Kaufmann

## Wilhelm Esser,

Unteroffizier der L.

Ich werde ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Fr. Vollmer, Museumstr. 3.



Cades-Angeige. Bermanbten, Freunden und Belannten bie id mergliche Rach-richt, bag mein unvergestlicher guter Mann, unfer lieber Bater,

## derrmann holjaptel,

Unteroffigier in einem 3nf - Mgt.,

am 9. Mars im Alter von 32 Jahren ben Belbentob fanb. Ber ihn getannt, fühlt unjeren Schmers.

Die trauernben Sinterbliebenen: Glife Jolzapfel nebft Sind.

### Todes-Aujeige.

Beftern abend entichlief fanft nach langem, fcwerem, mit großer Bebulb ertragenem Leiben, unfer lieber guter Bater, Schwiegervater, Grogvater, Schwager und Onlel,

## ilhelm Cauber.

Die trauernden ginterbliebenen.

Wiesbaben, Martiftrage 12, ben 29. Marg 1915. New York, Chemuit.

Die Beerdigung findet Donnerstag, ben 1. April, nachmittags 8 Uhr, bon ber Leichenhalle bes Gubfriebhofes

## Statt besonderer Anzeige.

Seute entidlief nach furgem Rranffein unfere liebe Mutter, Schwiegermutter, Brogmutter und Schwester,

## Frau Sanitätsrat Julie Wolf.

geb. Wallot.

Milly Deibel, geb. Wolf. Joe frichhaesser, geb. Walf. Otto Wolf. Sans Nichard Wolf. gans Deibel, Rittmeifter u. Gst.=Chef. Dr. Carl Erichhoeffer, Sanitatsrat und Stabsargt. Globeth Wolf, geb. Maurer. Bertha Wolf, geb. Welti.

Being Deibel, cand. jur., 2t. b. R., g. 3t. im Felbe Mua Deibel. Otto fridingeffer, stud. mus., g. St. im Gelbe. Julie Erichhooffer. Marie Erichhoeffer. Bilde grichhoeffer. Joe Wolf. Milly Wolf. Frau Beheimrat Marie Wallot geb. Wallot.

München, Langenschwalbach, Sarcelona, Liverpool, Wiesbaben, ben 29. Marg 1915.

Die Beerdigung findet Donnerstag, ben 1. April 1915, nachmittage in Oppenhelm am Rhein ftatt.